Lehrplankommission Gemeinschaftskunde

MATERIALIEN

zu einem

Lehrplan
(Curriculum)

für Grundkurse

in

GEMEINSCHAFTSKUNDE
(Gesellschaftswissenschaften)

Januar 1973

83/S330

Ba/Wü
Gemeinschaftskunde
Oberstufe
Mai 1973

Z-V BW
S-2(1973)

## Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Geschichte – Politik – Erdkunde

Das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld umfaßt in der Jahrgangsstufe 12 – 13 in den Grundkursen die Fächer Geschichte, Politik, Erdkunde. Seine Gegenstände sind gesellschaftliche Sachverhalte und Prozesse unter historischen, politologischen und geographischen Gesichtspunkten. Problemfragen stehen grundsätzlich im Vordergrund. Kenntnisse von Daten, Fakten und Abläufe erhalten ihre Bedeutung im Hinblick auf größere Zusammenhänge und die Auseinandersetzung mit Problemen der Vergangenheit, der Gegenwart und Zukunft. Eine didaktische Zusammenarbeit der beteiligten Fachlehrer ist daher notwendig. Es ist zu prüfen, inwieweit flexible Organisationsformen des Unterrichts dieses fördern.

### Historischer Aspekt

Zur Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Lebenssituationen reicht eine strukturanalytische Erhellung des heute Gültigen allein nicht aus. Dazu bedarf es der Einbeziehung der historischen Dimension. Es sind vor allem drei miteinander zusammenhängende Gesichtspunkte, die die Beschäftigung mit der Geschichte für die Entwicklung des Selbstverständnisses, die Bestimmung der eigenen Situation und die Analyse gegenwärtiger Probleme unabdingbar machen:

1. Die Orientierung in der Zeit und die Erfassung des gesellschaftlichen Prozesses.

2. Die strenge Bindung an das Konkrete, an die Vielfalt geschichtswirksamer Faktoren und ihr Zusammenwirken als Materialgrundlage und Korrektiv für alle Generalisierungen und Modellbildungen.

3. Der kritische Ansatz, d.h. die Erfahrung dessen, daß die Vorstellung und Deutung eines Ereignisses, einer Person, eines Zeitalters, der Geschichte im ganzen offen sind und der ständigen Revision unterliegen.

Gm 2

Politologischer Aspekt

Die Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Lebenssituationen erfordert eine Klärung der Rolle des Einzelnen in Gesellschaft und Staat und die Entwicklung eines kritischen politischen Bewußtseins. Hierzu bedarf es einer Betrachtungsweise, die:

1. das Zusammenwirken verschiedener Faktoren (sozial, wirtschaftlich, rechtlich, politisch, historisch, geographisch) sichtbar macht;
2. gesellschaftliche Sachverhalte und Prozesse nach Strukturmerkmalen analysiert und damit vergleichbar macht;
3. politische Auseinandersetzungen als Entscheidungssituationen ausweist, die trotz aller Bedingtheiten offen sind;
4. Möglichkeiten und Grenzen individueller politischer Beteiligung aufzeigt.

E 3

Geographischer Aspekt

Die Geographie im Rahmen des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes soll kritisches Verständnis für sozialräumliche und geoökologische Probleme (fachübergreifend auch zu den Naturwissenschaften) vermitteln und eine auf Einsicht gegründete verantwortungsbewußte Gestaltung der Umwelt bewirken.

Insbesondere soll der Geographieunterricht vorbereiten

1. auf die Auseinandersetzung mit den von der Natur gegebenen Möglichkeiten

2. auf das Leben in der rationalisierten, wissenschaftsbestimmten Welt

3. auf das Leben als soziales Wesen

   in gesellschaftlicher Gruppierung,
   in der arbeitsteiligen (spezialisierten) Welt
   in der Konsumgesellschaft
   in einer sich beschleunigt verändernden Welt
   in der durch Verflechtung von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik gekennzeichneten "einen" Welt

In den Leistungskursen ist der Unterricht fächerspezifisch.

Die Lernziele gelten für Grund- und Leistungskurse. Sie werden in den Leistungskursen intensiv, in den Grundkursen dagegen nur in begrenztem Umfang berücksichtigt werden können.

Die Einteilung der Lernziele in instrumentale (Bereich der Fähigkeiten und Fertigkeiten), kognitive (Bereich des Denkens und Urteilens), und affektive (Bereich des Betroffen- und Beteiligtseins, der Verhaltensbezogenheit) dient der Übersichtlichkeit. Im Unterricht greifen diese drei Bereiche in der Regel eng ineinander. Die instrumentalen und affektiven Lernziele gelten für alle beteiligten Fächer gleichermaßen; die kognitiven haben fachspezifische Profile.

A. Instrumentale Lernziele

1.0 Allgemeine Arbeitsorganisation und Arbeitstechniken

1.1 Ein Arbeitsvorhaben allein und (oder) zusammen mit dem Lehrer und (oder) in der Gruppe planen, Methoden beim arbeitsteiligen Verfahren, bei Gruppenarbeit oder Selbststudium kennen. Die für den Unterrichtsgegenstand geeigneten Arbeitsverfahren prüfen und anwenden, verschiedene Fach- und Sachperspektion hierbei berücksichtigen.

1.2 Informationsmaterial zu gezielten Fragestellungen beschaffen, auswählen, vergleichen; Bibliographien, Lexika, Handbücher, Monographien, Zeitschriften, Zeitungen und anderes in Bibliotheken benützen; Interviews veranstalten, Felduntersuchungen und Exkursionen auswerten.

G 3 5 1

1.3 Korrekt zitieren und Zitate in einem Text verwenden; ein Literaturverzeichnis anlegen.

1.4 Unterrichtsbegleitende Arbeitshefte, -mappen, -protokolle führen, zur Feststellung und Bewertung der Ergebnisse und des Untersuchungsganges über einen längeren Zeitraum benützen.

2. Informationsaufnahme und -verarbeitung - Interpretation

2.1 Einen Text planmäßig und strukturierend unter gezielten Fragestellungen lesen. Fachausdrücke übersetzen; Hauptaussagen, Begründungen, Folgerungen erkennen, einen Text ggf. mit anderen vergleichen und in Zusammenhänge einordnen.

2.2 Mit verschiedenen Medien (Lehrbuch, Bildern, Karten, Statistiken, graphischen Darstellungen, Modellen, Tonträger, Filme, Funk und Fernsehen) arbeiten, ihre Aussagen verstehen und verbalisieren können.

2.3 Vorträgen, Reden, Referaten folgen, die wesentlichen Inhalte schriftlich festhalten.

2.4 Ein Exzerpt, eine Inhaltsangabe, ein Protokoll unter Auswahl des Wichtigen anfertigen, verschiedene Formen von Exzerpten (Stichworte, Zusammenfassungen, Zitate der Kernstellen) und Protokollen (Verlaufs- und Ergebnisprotokoll) kennen und üben.

2.5 Eine Gesamtdarstellung oder Teile daraus unter Fragestellungen lesen, mit Hilfe des Inhaltsverzeichnisses, der Register und Literaturangaben strukturieren, analysieren, verarbeiten.

2.6 Die Hypothesen des Verfassers, seine Perspektive, seinen Standpunkt, seine Wertvorstellungen und seine grundsätzliche Entscheidung feststellen.

2.7 Bewertungskriterien für Informationsmaterial entwickeln zwischen Fakten und Deutungen, polemischer, werbender, propagandistischer Tendenz unterscheiden, informative und manipulative Möglichkeiten der Sprache erkennen. Die Bedeutung von Wortwahl und Satzbau als Instrument von Wertungen und Verschleierungen begreifen. Unterschiedliche Ausdrucksweisen und Stilmerkmale feststellen, z.B. fachwissenschaftliche journalistische, literarische, populärwissenschaftliche, agitatorische.

9 3 6

3.0 Entwicklung und Darbietung neuer Informationen

3.1 Eigene Gedanken zu einem Text formulieren, Unverstandenes als Fragen notieren, zu vorgefundenem und ausgewertetem Material Stellung nehmen.

3.2 Fragestellungen entwickeln, Probleme formulieren.

3.3 Auf der Grundlage einer Analyse geeignete Hypothesen aufstellen und überprüfen.

3.4 Gegebene Daten in eine Gesamtdarstellung einordnen und eine angemessene Darstellungsform (z.B. auch Schema, Übersichtstabelle, Kurve) wählen.

3.5 Einübung in schriftliche Darstellungsformen: z.B. Kurzbericht, Interpretation, Begriffsbestimmung, Facharbeit.

3.7 Als Vorstufe zu planmäßiger geistiger Arbeit ein Arbeitsheft geordnet, übersichtlich, kontinuierlich führen, zur Vor- und Nachbereitung sowie zur Begleitung des Unterrichts. Das Arbeitsheft zur Feststellung und Bewertung der Ergebnisse und des Untersuchungsganges über einen längeren Zeitraum benützen und für andere Aufgaben und Zusammenhänge verfügbar halten.

4.0 Diskussionsfähigkeit

+ 3G

## B. Kognitive Lernziele

| Geschichte | Politik | Erdkunde |
|---|---|---|
| **Kenntnisse** | | |
| 1.1 Kenntnis der Daten und Fakten zu Ursachen, Anlaß, Verlauf, Ergebnisse und Folgen geschichtlicher Ereignisse, die für die übrigen Lernziele notwendig sind. | 1.1 Kenntnis der Tatsachen und Begriffe, die für die Erreichung der übrigen Lernziele notwendig sind. | 1.1 Kenntnis der Ursachen, des Verlaufs, der Auswirkungen und Folgen raumwirksamer Prozesse und der ihnen zugrundeliegenden Strukturen. |
| 1.2 Kenntnis der wichtigsten Grundbegriffe. | - - - | 1.2 Kenntnis der wichtigsten Grundbegriffe |
| **Einsichten in Zusammenhänge** | | |
| 2.1 Einsicht in die Vielschichtigkeit und die Wechselbeziehungen politischer, sozialer, räumlicher, wirtschaftlicher, psychologisch-anthropologischer, philosophisch-theologischer, kultureller Faktoren. | 2.1 Einsicht in die verschiedenen gesellschaftlichen Abhängigkeiten des Einzelnen, die Spannungen und Konflikte im menschlichen Zusammenleben sowie die Chancen der Selbstbestimmung in unserer Gesellschaft. | 2.1 Einsicht in das Beziehungsgefüge zwischen Gesellschaft und Raum unter besonderer Berücksichtigung differenzierter und sich wandelnder Zielvorstellungen der Gesellschaft (z.B. Wertwandel von Räumen durch gesellschaftliche und technische Entwicklungsprozesse; Wechselwirkungen von Naturlandschaft, Kulturlandschaft und Gesellschaft; Erfassen der raumgebundenen Bezüge und Probleme der wichtigsten Daseinsfunktionen, ihrer Überschneidungen und Konflikte). |
| 2.2 Einsicht in den Anteil, den einzelne, Gruppen und Organisationen am Geschichtsverlauf haben und in die vielfältigen und differenzierten Zusammenhänge, die zwischen ihnen bestehen. | 2.2 Einsicht in die gesellschaftlichen und politischen Zusammenhänge wirtschaftlicher Vorgänge und Entscheidungen. | 2.2 Einsicht in die geistigen Hintergründe raumwirksamer Entscheidungen unterschiedlicher Völker und Bevölkerungsgruppen. |
| 2.3 Einsicht in die Interdependenz zwischen lokalen und weltweiten Vorgängen, zwischen innen- und außenpolitischen Faktoren. | 2.3 Einsicht in die Funktionen (Abhängigkeiten und Aufgaben) politischer Institutionen und Rechtsnormen im Zusammenhang sich wandelnder gesellschaftlicher Verhältnisse. | 2.3 Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden geographisch und historisch erklärbarer Lebensformen (z.B. Gemeinsamkeit in der naturräumlichen Gliederung und Differenzierungen im Mensch-Raum-Verhältnis durch unterschiedliche Gesellschaftsordnungen und Traditionen, Isolationen und Integrationen). |

| Geschichte | Politik | Erdkunde |
|---|---|---|
| 2.4 Einsicht in den geschichtlichen Wandel, seine Ursachen, Voraussetzungen, Formen und Folgen – sowohl für die ganze Gesellschaft, als auch für einzelne Gruppen und den einzelnen Menschen – im Spannungsfeld zwischen Determinanten und freier Entscheidung. Einsicht in die verschiedenen Formen, in denen Gesellschaften ihre Spannungen und Konflikte austragen, in die Auswirkungen revolutionärer oder evolutionärer Prozesse und das Weiterbestehen traditioneller Strukturen und Anschauungen. Einsicht in die Spannung zwischen Anpassung und Widerstand, Verwurzelung und Mobilität, Tradition und Fortschritt, Freiheit und Zwang. | 2.4 Einsicht in Probleme der gegenwärtigen Weltsituation, auch im Hinblick auf künftige Entwicklungen. Einsicht in die Wechselwirkungen wirtschaftlicher, sozialer, rechtlicher und politischer Faktoren unter Berücksichtigung ihrer räumlichen und historischen Bedingtheit. | 2.4 Einsicht, daß durch Machtstrukturen die Erschließung licher und wirtschaftlicher Potentiale gefördert oder hemmt werden kann und daß andererseits erst die Erschl räumlicher Potentiale zur Gewinnung von wirtschaftlich und damit politischer Macht führt. |
| 2.5 Einsicht in die historische Bedingtheit des einzelnen und der Gesellschaft, ihrer Probleme, ihres Handelns, ihrer Denkweisen und Normen. | | |
| 2.6 Einsicht in Trends und Zukunftsperspektiven. | | |
| Fähigkeit zur Anwendung | | |
| 3.1 Fähigkeit, Fragestellungen Einsichten auf andere Gegenstände zu übertragen. | 3.1 Fähigkeit, Fragestellungen, Kategorien und Einsichten auf neue Gegenstände zu übertragen. | 3.1 Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit den von der Natur gegebenen Möglichkeiten. |
| 3.2 Fähigkeit, Gliederungen und Klassifikationsprinzipien anzuwenden | 3.2 Fähigkeit, soziale und politische Vorgänge von alternativen Konzeptionen und den ihnen zugrundeliegenden Wertvorstellungen und Interessen her zu beschreiben. | 3.2 Fähigkeit zur Elastizität in einer mobilen Industriegesellschaft |

D 3 6 0

| Geschichte | Politik | Erdkunde |
|---|---|---|
| 3.3 Fähigkeit, Vergleiche anzustellen, Typologien und Modelle zu bilden unter Beachtung ihrer Grenzen. | 3.3 Fähigkeit, problembewußt auf soziale und politische Vorgänge zu reagieren. | 3.3. Fähigkeit, Vergleiche anzustellen, Typologien und Modelle zu bilden unter Beachtung ihrer Grenzen. |
| 3.4 Fähigkeit, Einzelbeobachtungen in größere Zusammenhänge und Fragestellungen einzuordnen. | | 3.4 Fähigkeit, Einzelbeobachtungen in größere Zusammenhänge und Fragestellungen einzuordnen. |
| 3.5 Fähigkeit, Erscheinungen des Erfahrungsbereichs als Ergebnis historischer Prozesse kenntlich zu machen. | | 3.5 Fähigkeit, Erscheinungen des Erfahrungsbereichs als Ergebnisse räumwirksamer Entscheidungen und Prozesse zu erkennen und zu deuten. |
| Urteils- und Kritikfähigkeit: | | |
| 4.1 Einsicht in die Perspektivität und Standortgebundenheit gesellschaftswissenschaftlicher Betrachtung und Darstellung und damit verbunden in die Möglichkeiten und die Begrenztheit von wissenschaftlichen Bemühungen. | 4.1 Einsicht in die Perspektivität und Standortgebundenheit gesellschaftswissenschaftlicher Betrachtung und Darstellung und damit verbunden in die Möglichkeiten und die Begrenztheit von wissenschaftlichen Bemühungen. | 4.1 Fähigkeit, die Motive von räumwirksamen Verhaltensweisen und Entscheidungen zu erkennen und zu beurteilen. |
| 4.2 Erkenntnis der hinter allen Darstellungen und Beurteilungen stehenden Interessen, Absichten, Ideologien oder Weltanschauungen. | 4.2 Erkenntnis der hinter allen Darstellungen und Beurteilungen stehenden Interessen, Absichten, Ideologien oder Weltanschauungen. | 4.2 Fähigkeit, räumliche Planung als Konflikt zwischen Zielen und Methoden von Interessengruppen zu erkennen und zu deuten. Rationale Wege zur Austragung und Bewältigung solcher Konflikte angeben können. |
| 4.3 Erkenntnis, aß ein ausgewogenes Urteil nicht nur aus der heutigen Perspektive gefällt werden kann, sondern die jeweilige Zeitsituation berücksichtigen muß. | 4.3 Erkenntnis, daß ein ausgewogenes Urteil nicht aus einer Perspektive gefällt werden kann, sondern die jeweilige Zeitsituation berücksichtigen muß. | 4.3 Fähigkeit und Bereitschaft zur kritischen Mitarbeit und Gestaltung in der demokratischen Gesellschaft. Erkennen des Aufeinanderangewiesenseins aller Völker in der "einen" Welt |

a 35

| Geschichte | Politik | Erdkunde |
|---|---|---|
| 4.4 Fähigkeit, sich in andere Lebensbedingungen, Standpunkte und Interessen hineinzuversetzen und sie mit den eigenen zu vergleichen und Einsicht, daß eine Übertragung eigener Vorstellungen auf fremde Kulturen, Gesellschaften und frühere Zeiten, sowie die Übernahme fremder Vorstellungen einer sachlichen Überprüfung bedürfen. | 4.4 Fähigkeit, sich in andere Lebensbedingungen, Standpunkte und Interessen hineinzuversetzen und sie mit den eigenen zu vergleichen und Einsicht, daß eine Übertragung eigener Vorstellungen auf fremde Kulturen, Gesellschaften und frühere Zeiten, sowie die Übernahme fremder Vorstellungen einer sachlichen Überprüfung bedürfen. | |
| 4.5 Einsicht in die Notwendigkeit multikausaler Betrachtungsweisen, Skepsis gegenüber Totalerklärungen | 4.5 Einsicht in die Notwendigkeit multikausaler Betrachtungsweisen, Skepsis gegenüber Totalerklärungen. | |
| 4.6 Erkenntnis der Offenheit historischer Situationen und Beurteilung der damit verbundenen alternativen Zielvorstellungen und Lösungsmöglichkeiten | 4.6 Erkenntnis der Offenheit politischer Situationen und der damit verbundenen alternativen Zielvorstellungen und Lösungsmöglichkeiten | |
| 4.7 Klärung des eigenen Standorts und Handlungsspielraums | 4.7 Klärung des eigenen Standorts und Handlungsspielraums | |

C. Affektive Lernziele

Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen, zur Entwicklung von Initiative bei der Planung und Gestaltung von Arbeitsvorhaben

Bereitschaft zur Methodenkritik

Bereitschaft zur sachlichen, auf Klärung der Standpunkte bedachten und für einen Ausgleich offenen Gesprächsführung.

Bereitschaft, Vorurteile abzubauen.

Bereitschaft, aufgrund rationaler Analysen einen eigenen Standpunkt zu finden, diesen zu reflektieren und aufgrund neuen Beweismaterials und neuer Einsichten zu revidieren.

Bereitschaft zur Toleranz

Bereitschaft, die Interessenvielfalt zu achten.

Bereitschaft, im Bewußtsein der Möglichkeiten und Grenzen sich aktiv am Umweltgeschehen zu beteiligen.

Bereitschaft, das Wunschdenken auf die realen Gegebenheiten und Möglichkeiten abzustimmen.

Bereitschaft, die Notwendigkeit einer für alle verbindliche Rechts- und Verfassungsordnung anzuerkennen und sich entsprechend zu verhalten.

Gm 12

*Zum Grundkurs Gemeinschaftskunde (Gesellschaftswissenschaften)*

Für den Grundkurs in Gesellschaftswissenschaften wurde aus Mitgliedern der Lehrplankommissionen Erdkunde, Geschichte und Politik eine eigene Kommission gebildet, die vier fächerübergreifende Themen mit Lernzielen, Lerninhalten und Lernzielkontrollen formulierte. Die Beiträge der drei Wissenschaften Geographie, Geschichte und Politologie sind eigenständig und werden von Fachlehrern unterrichtet. Die Stoffe, Problemkreise, Fragestellungen stehen jedoch in einem Wechselbezug und sollen einander ergänzen. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit aller beteiligter Lehrer nötig. Der vierte Grundkurs steht unter einem integrierten Thema, in dem die deutsche Frage mit ihren historischen, politischen und sozialgeographischen Aspekten zu behandeln ist. Dieser Kurs kann ebenfalls wie die drei vorangegangenen Kurse von zwei Lehrern erteilt werden, wobei der eine Lehrer die historisch-politischen Themen, der andere die geographisch-politischen Themen mit den Schüler erarbeitet. Die Beiträge finden nach folgendem Schema statt.

| | Erdkunde | Geschichte | Politik |
|---|---|---|---|
| | Zahl der Halbjahresstunden | | |
| I. Grundkurs | 2 | 2 | - |
| II. Grundkurs | 2 | - | 2 |
| III. Grundkurs | - | 2 | 2 |
| IV. Grundkurs | ← | 4 | → |

Für jeden Grundkurs erteilen die beteiligten Lehrer eine gemeinsame Note. Ist eines der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Leistungsfach, sind von den vier Pflichtgrundkursen die Kursteile verbindlich, die durch den Leistungskurs nicht abgedeckt werden:

Beispiel: Leistungskurs Geschichte

| | Erdkunde | Geschichte | Politik |
|---|---|---|---|
| I. | 2 | | |
| II. | 2 | | 2 |
| III. | | | 2 |
| IV. | ← | 4 | → |

Da Leistungskurse in Erdkunde, Geschichte, Politik fünfstündig erteilt werden, erhält der Schüler dieser Kurse 7 oder 9 Wochen-Stunden Unterricht in den Gesellschaftswissenschaften. Die 4 Grundkurse können in die Gesamtpunktebewertung eingebracht werden. Weiterhin ist die Wahl dieser Grundkurse in Gemeinschaftskunde als viertes, mündliches Prüfungsfach im Abitur möglich

Beispiel:
1. Leistungskurs Mathematik
2. Leistungskurs Erdkunde

1. Grundkurs Französisch
2. Grundkurs Gemeinschaftskunde

G 3 D

## 1. Geschichte: Industrielle Revolution und Soziale Frage

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrol |
|---|---|---|
| Kenntnis der für die Erreichung der folgenden Lernziele notwendigen Daten und Fakten<br><br>Kenntnis wichtiger Begriffe: z.B. Technik, Industrialisierung, Industrielle Revolution, Wirtschaftsliberalismus, Kapital, Kapitalismus, Freihandel, Schutzzoll<br><br>Kenntnis wesentlicher, z.T. bis in die Gegenwart fortwirkender Wirtschaftstheorien (z.B. Adam Smith)<br><br>Einsicht in die historischen Bedingungen der Industriellen Revolution in Großbritannien<br><br>Einsicht in den Zusammenhang zwischen politischer Geschichte und der Entwicklung von Technik und Industrie<br><br>Fähigkeit, allgemeine Gesichtspunkte für die Untersuchung von Industrialisierungsvorgängen in anderen Ländern aufzustellen | 1.1 Die Industrielle Revolution am Beispiel Großbritanniens: Voraussetzungen, Grundzüge, Ausprägungen von etwa 1760 bis zum 1. Weltkrieg<br><br>Gesichtspunkte:<br>Aufkommen des naturwissenschaftlichen Denkens<br>kapitalistische Wirtschaftsgesinnung und Wirtschaftsliberalismus<br>Bevölkerungsentwicklung (Wachstum, Urbanisierung, Binnenwanderung, Auswanderung)<br>Agrarische Revolution<br>die geographischen, politischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen<br>technischer Fortschritt, Unternehmer, Kapitalbildung<br>führende Sektoren im Industrialisierungsprozeß<br>die Rolle des Staates, Freihandel und Schutzzölle<br><br>Auflösung der Ständegesellschaft, Entstehung neuer Gruppen (Industrieproletariat, Wirtschaftseliten) | Aus der Vielzahl von technischen Erfindungen solche mit überragender Bedeutung für das Leben des Menschen und für Veränderungen der Gesellschaft auswählen (z.B. an Hand einer Liste und die Auswirkungen mündlich oder schriftlich formulieren<br><br>Die Bedeutung von politischen Faktoren (z.B. Kontinentalsper für die Technisierung und Industrialisierung feststellen (z. Erstellen einer synoptischen Zeittafel an Hand eines Lehrbuche<br><br>Die erlernten Grundbegriffe in ihren z.T. verschiedenen Bedeutungen oder in ihrem Bedeutungswandel definieren<br><br>Statistiken und Karten zum Bevölkerungswachstum, zur Urbanisierung, zur Ein- und Auswanderung auswerten, die Ergebnisse der Auswertung formulieren (gegebenenfalls Umsetzen in eine Kurve und in die geschichtlichen Zusammenhänge einordnen<br><br>Funktionen, Vor- und Nachteile von Freihandels- und Schutzzollpolitik an einem historischen Beispiel nachweisen<br><br>Quellen und Texte zur kapitalistischen Wirtschaftsgesinnung und zum Wirtschaftsliberalismus (z.B. Adam Smith, Max Weber) unter bestimmten Fragestellungen interpretieren |
| Kenntnis der für die Erreichung der folgenden Lernziele notwendigen Daten und Fakten<br><br>Kenntnis wichtiger Begriffe: z.B. Proletariat, Bourgeoisie, Klassengesellschaft, Marxismus, Basis und Überbau, Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse, Mehrwert, Selbstentfremdung, Sozialismus, Kommunismus, klassenlose Gesellschaft<br><br>Kenntnis wichtiger Theorien zur Lösung der Sozialen Frage (z.B. Marx, Bernstein)<br><br>Einsicht in die Komplexität der Sozialen Frage (menschliche, ethische, wirtschaftliche, politische, kulturelle und militärische Probleme) | 1.2 Von den Lösungsversuchen der Sozialen Frage im 19. Jahrhundert zu den sozialen Problemen in den Industriegesellschaften des 20. Jahrhunderts (vorwiegend am Beispiel Deutschlands)<br><br>Gesichtspunkte:<br>Kennzeichen der Sozialen Frage im 19. Jahrhundert und die sozialen Probleme des 20. Jahrhunderts<br>theoretische und praktische Lösungsversuche vor Marx: Frühsozialisten, Genossenschaften<br>die Theorien von Marx und Engels<br>die Entwicklung der Sozialdemokratie in Deutschland und der Revisionismus | Die erlernten Grundbegriffe definieren und Definitionen (z.B. aus Lexika, Handbüchern) auf ihre Klarheit bzw. ihre ideologischen Prämissen untersuchen<br><br>Die Kennzeichen der Sozialen Frage im 19. Jahrhundert an konkreten Beispielen (z.B. Bilder zu Arbeitsverhältnissen, Dokumente über Wohnverhältnisse, Fabrikordnungen) herausarbeiten<br><br>Quellen und Texte zur Sozialen Frage und zu sozialen Problemen des 19. und 20. Jahrhunderts (z.B. Leo XIII., Pius XI., Johannes XXIII.; Steecker, Erklärung des Rates der EKD von 1962; Programme der SPD von Erfurt, Heidelberg, Bad Godesberg; Bismarcks Sozialgesetze) unter bestimmten Fragestellungen untersuchen, ihre Voraussetzungen, Motive und Standortgebundenheit nachweisen |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| *Einsicht in die verschiedenen Motive der einzelnen Gruppen und in die historische und weltanschauliche Standortgebundenheit ihrer Vertreter bei der Einstellung zur Sozialen Frage*<br><br>Einsicht in den Zusammenhang zwischen der Industrialisierung einerseits und den umwälzenden Veränderungen des menschlichen Lebens und der gesellschaftlichen Strukturen gegenüber der vorindustriellen Zeit andererseits<br><br>Fähigkeit, die Rolle der verschiedenen Kräfte, die eine Lösung der sozialen Probleme zu erreichen versuchen oder dazu beitragen, zu beurteilen | *die Antwort der Unternehmer*<br>*die Haltung der Kirchen*<br>*die Organisation von Interessenverbänden und deren Programme: Gewerkschaften, Unternehmerverbände*<br>*staatliche Sozialpolitik* | *Erarbeiten wichtiger Grundbegriffe und Entwerfen von Übersichtstabellen bzw. Schaubildern zum System des Historischen Materialismus (z.B. an Hand des "Kommunistischen Manifests")*<br><br>Die Voraussagen von Marx und Engels (z.B. im "Kommunistischen Manifest") mit der tatsächlichen Entwicklung in den Industriegesellschaften vergleichen<br><br>Statistiken und graphische Darstellungen über die Schichtung der Gesellschaft vor und nach der Industriellen Revolution analysieren und verbalisieren (gegebenenfalls eine Graphik selbst entwerfen) und mit den politischen Verhältnissen vergleichen (z.B. preußisches Dreiklassenwahlrecht) |
| Kenntnis der für die Erreichung der folgenden Lernziele notwendigen Daten und Fakten<br><br>Kenntnis wichtiger Begriffe: z.B. Kartell, Konzern, Trust, Monopol, Rationalisierung, Automation, Massengesellschaft, Wirtschaftskrise, New Deal<br><br>Einsicht in den Zusammenhang zwischen fortschreitender Industrialisierung und der grundlegenden Veränderung bzw. Ausweitung der Sozialen Frage und der sozialen Probleme im 20. Jahrhundert<br><br>Einsicht in den Zusammenhang zwischen dem Aufbau der amerikanischen Industriegesellschaft durch die privatkapitalistische Wirtschaftsweise einerseits und den politischen Machtverhältnissen sowie den gesellschaftlichen Strukturen andererseits<br><br>Fähigkeit, die Übertragung historisch bedingter Theorien und Lösungsversuche zur Sozialen Frage auf soziale Probleme in den modernen Industriegesellschaften kritisch zu untersuchen und ihre Grenzen an Hand der tatsächlich gegebenen Verhältnisse zu beurteilen | 1.3 Auswirkungen der fortschreitenden Industrialisierung am Beispiel der USA<br><br>Gesichtspunkte:<br>Verflechtungs-, Konzentrations- und Monopolisierungsvorgänge<br>Stellung in der Weltwirtschaft (z.B. Imperialismus, Isolationismus)<br>Verhältnis von Kapital, Industrie, Politik und Militär<br>Rationalisierung, Automation, Veränderungen der Beschäftigungsstruktur, Massengesellschaft, Konsumgesellschaft<br>New Deal<br>soziale Probleme und ihre Lösungsversuche: Minderheitenprobleme, besonders Negerfrage; Haltung der Gewerkschaften, staatliche Sozialpolitik | Zusammenhängende Darstellungen (z.B. Lehrbuch) zur amerikanischen Geschichte unter bestimmten Fragestellungen (z.B. Voraussetzungen für Imperialismus und Isolationismus) lesen und die Ergebnisse zusammenfassen<br><br>An Hand von Texten (z.B. Lehrbuch, Lexika) Definitionen erarbeiten und mit dem Gebrauch in Berichten über die amerikanische Gesellschaft vergleichen<br><br>Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt der amerikanischen Industriegesellschaft an Hand von statistischem Material und von Quellen ermitteln, verbalisieren bzw. in tabellarischen Übersichten oder Diagrammen zusammenfassen<br><br>Quellen zum New Deal (z.B. Reden Roosevelts) auf die zugrundeliegenden wirtschafts- und sozialpolitischen Vorstellungen untersuchen und diese belegen<br><br>Stellungnahmen zu sozialen Verhältnissen und gesellschaftlichen Strukturen der USA beurteilen, sachliche und weltanschauliche Begründungen unterscheiden<br><br>Zwei Schulbuchdarstellungen, eine aus der Bundesrepublik Deutschland und eine aus der DDR, zu sozialen Problemen im kapitalistischen Wirtschaftssystem der USA auf Inhalt, Motive und Ziele hin untersuchen und ideologische Züge in der Darstellung nachweisen |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Die räumlichen Grundlagen und die wirtschaftlichen und sozialen Funktionen der Industrie erkennen. | Strukturanalyse von Industrieräumen<br>Analyse der Standortfaktoren (Rohstoffquellen, Energie, Wasser, Industrieflächen, Verkehrsbedingungen, Arbeitsmarkt, Absatzmarkt, Konkurrenzsituation, staatl. und kommunale Verordnungen, Steuerstruktur); ihr Zusammenwirken am Beispiel verschiedener Industrieräume. Verschiedene Industriezweige (Betriebsgröße, besondere Strukturmerkmale, Standortbindung, Marktorientierung u.a.)<br>Innere und äußere Verflechtungen von Industrieräumen. | An Fallstudien bestimmter Industrietypen die unterschiedliche Bedeutung einzelner Standortfaktoren beurteilen (ev in Gruppenarbeit am Beispiel ortsansässiger Betriebe).<br>Strukturtypen von Industrieräumen (Industriegasse, Industrierevier, Streulage, Verbund, Kombinat) herausarbeiten können<br>Betriebsgröße, Zulieferindustrie, Fühlungsvorteile, Konku<br>Bezugs- und Absatzgebiete, Verkehrsströme, u.a. als Gründ<br>für innere und äußere Verflechtung von Industrieräumen ve<br>stehen (an Beispielen aus dem In- und Ausland) |
| Veränderungen der Standortfaktoren, der Strukturmerkmale und der Außenbeziehungen von Industrieräumen verstehen und konkurrierende Zielvorstellungen industrieller Planung beurteilen. | Bedeutungswandel und Veränderungen der Standortfaktoren der Industrie<br>Analyse der Ursachen von Strukturkrisen und strukturellen Veränderungen (z.B. Änderung des Rohstoff- und Energieangebots, der Technologie, des Arbeitsmarktes, der Absatzbedingungen, der Transportmöglichkeiten). Beurteilung der Zukunftsaussichten. Konzentration oder Dezentralisation? | Den Wertwandel von Standortfaktoren an Beispielen begrün<br>(z.B. Verlagerung von Hüttenwerken an die Küste, neue Industriestandorte durch Ausbau des Pipelinenetzes und der von Kernkraftwerken) und Folgen für die bisherigen Standorte überlegen, Maßnahmen für Umstrukturierung diskutieren<br>Ursachen von Strukturkrisen einzelner Industrien (z.B. Steinkohlenbergbau, einheimische Textilindustrie unter ausländischem Konkurrenzdruck) feststellen und Lösungsmöglichkeiten gegeneinander abwägen können.<br>Vor- und Nachteile der Ansiedlung neuer Industriewerke in Ballungsräumen und in strukturschwachen Gebieten beurteile |

Gm 15a

| | | |
|---|---|---|
| Den durch die Industrialisierung ausgelösten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel als raumverändernden Prozeß erfassen und bewerten. | Sozialräumliche Auswirkungen der Industrialisierung<br>Entstehung von Verdichtungsräumen, Veränderung der Siedlungsstruktur, Pendler, verkehrstechnischer Ausbau.<br>Durch wirtschaftliche Intensitätsgefälle ausgelöste Wanderungen (Landflucht, Gastarbeiter).<br>Durch wirtschaftliche und soziale Prozesse ausgelöste Strukturveränderungen in der Landwirtschaft. | Industrialisierung als Anstoß für Bevölkerungsumschichtung die bis heute andauern (Landflucht am Beispiel Deutschlands des mediterranen Europa und der Entwicklungsländer; Arbeitbauern und Pendler; Grenzgänger und Gastarbeiter im Spannfeld internationaler Aktiv- und Passivräume).<br>Veränderungen der Agrarlandschaft und der ländlichen Siedlungen im näheren und ferneren Umkreis von industriellen Verdichtungsräumen feststellen und staatliche Hilfsmaßnahmen im Bereich der Landwirtschaft als notwendigen Ausgleich wirtschaftlicher Benachteiligung verstehen. |
| Erkennen, daß die Staaten der Erde heute nahezu überall weltwirtschaftlich verflochten sind und daß Weltwirtschaft und Weltmarkt von der Rivalität und von der Bereitschaft zur Kooperation beeinflußt werden. | Weltwirtschaft im Zeichen der Industrieländer<br>Rohstoff-, Energie- und Nahrungsmittelversorgung der Industrieländer. Erschließung neuer Rohstoff- und Energiequellen.<br>Steigender Umfang des Welthandels, Abkommen über wichtige Weltmärkte, Welthandelsordnungen und Währungssysteme. | An Beispielen (USA, SU, Großbritannien, Japan, Deutschland) Lücken in der Eigenversorgung feststellen. Bedarfsdeckung durch Neuerschließung (evtl. Autarkiestreben!) oder durch Zukauf und damit Abhängigkeit vom Weltmarkt gegeneinander abwägen.<br>Die Diskrepanz in der Preisentwicklung von Rohstoffen und Industriegütern als Problem der Beziehungen zwischen armen und reichen Ländern erkennen, Möglichkeiten des Ausgleichs diskutieren (Beispiel Zucker, Kaffee, Zinn, Erdöl). |

Gm 13.6

| | | |
|---|---|---|
| *Den neuzeitlichen Prozeß zunehmender Verstädterung und seine verschiedenartigen Ursachen erkennen.* | *Urbanisierung als weltweite Erscheinung*<br>*Zunehmender Anteil der Stadtbevölkerung in aller Welt, unterschiedliche Ursachen unter verschiedenen sozio-ökonomischen und politischen Voraussetzungen.*<br>Funktionale Gliederung moderner Städte; städtische Infrastruktur. | *Ursachen für die weltweite Zunahme der städtischen Bevölk[erung] nennen können, u.a. Veränderungen in der Wirtschaftsstrukt[ur]* (Abnahme des primären, Zunahme des sekundären und tertiär[en] Sektors) und die größere Attraktivität der Stadt (durch ihr vielfältiges Angebot zur Befriedigung der Lebensbedürfnisse. Beschaffen und Auswerten von statistischen Unterlagen über Wachsen von Städten in verschiedenen Räumen; Ermitteln der unterschiedlichen Gründe für die Veränderungen in westlichen und östlichen Industrieländern und in Entwicklungsländern. Vergleich des Lebens in Dorf, Kleinstadt, Mittelstadt und Großstadt im Blick auf die Daseinsgrundfunktionen arbeiten, wohnen, sich versorgen, sich bilden, am Verkehr teilnehmen, sich erholen (z.B. durch Befragungen und Beobachtungen; Auswe[r]ten der Erfahrungen von Fahrschülern) . Unterschiede in Funk[t]ion und Physiognomie einzelner Stadtviertel erkennen und Methoden innerstädtischer Gliederung anwenden können. Die Stadt als räumlich gegliedertes Gesellschaftssystem erfasse[n] |
| Die Probleme moderner Städte erkennen und Lösungsvorschläge als Interessenkonflikte beurteilen.<br>Fähigkeit, sich als kritische Öffentlichkeit an Planungsprozessen zu beteiligen. | Strukturwandel und Planungsaufgaben in der Stadt und im Stadtumland<br>Konzentrations- und Dezentralisationsprozesse im Stadtkern und an den Stadträndern.<br>Arbeitsplatz- und Wohnplatzmobilität, Verkehrs- und Versorgungsprobleme, Wohnungsbau und Industrieansiedlung, Bodenrecht, Stadtsanierung. | Konzentration tertiärer Funktionen und Abnahme der Wohnbevölkerung als Ursache für die Citybildung. Kartierung einzel[ner] Dienstleistungseinrichtungen in Haupt- und Nebengeschäftsstraßen. Beobachtung und Beurteilung von Bauvorhaben in der City und in Cityrandgebieten. An einem Sanierungsprojekt den Ausgleich zwischen öffentlichen und privaten Interessen durch diskutieren (Befragung der Beteiligten). |

Gm 452

*Sogwirkung der Stadt, Ausbreitung städt. Verhaltensweisen, Wandlungsprozesse im Umland. Naherholung im Widerstreit mit Aussiedlung von Industriebetrieben und Erschließung neuer Wohngebiete*

*„Aus dem Planungsreferat einer Großstadt statistisches und Kartenmaterial über den fließenden und ruhenden Verkehr beschaffen, kritisch auswerten und Vorhaben der innerstädtisc Verkehrsplanung beurteilen können (Individual- und Massenverkehr als Planungskonflikt).*

Stadtrandsiedlungen und Trabantenstädte als Schlafstädte oder Subzentren?

Einfamilien- oder Wohnhochhäuser?

Den Flächennutzungsplan einer Stadt als Kompromiß widerstreitender Interessen diskutieren können.

Veränderungen der Siedlungs-, Bevölkerungs- und Geschäftsstruktur ehemaliger Dörfer in der heutigen Stadtregion feststellen und begründen. Motive für durchgeführte und geplante Eingemeindungen, Abwägen des Pro und Contra.

Frequentierung innerstädtischer Erholungsgebiete und Ausbau von Naherholungsräumen als Folgen veränderten Freizeitverhaltens bewerten. Feststellen von speziellen Erholungsmöglichkeiten; strukturelle Veränderungen im Umland (z.B, Wochenendhäuser, Campingplätze, Zweitwohnungen; Naherholungsverkehr; Seeufer-Konflikte u.a.).

## 1. Politik: *Probleme der Industriegesellschaft*

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Die Bedingungen erkennen, die Bewußtsein und Handeln beeinflussen; gruppendynamische Vorgänge analysieren und die eigene Rolle in der Gruppe besser verstehen. | 1.1 Sozialisation in Gruppen<br>Erziehungsziele - Normenpluralismus - Manipulation; Rollen- und Rollenerwartungen; abweichendes Verhalten: Formen und Reaktionen; Gruppenformen: Primär-, Sekundär-, formelle-, informelle Gruppen; Gruppenstrukturen: hierarchisch - demokratisch, Formen der Mitgliedschaft; Gruppen: Bedingungen und Aufgaben; Führungsprobleme, Eliten; Minderheiten. | Selbständiges Beschaffen von Information, vor allen Dingen selbständiges Beobachten von Gruppenerscheinungen<br>Beschreiben und analysieren von Gruppenstrukturen, -formen, -bedingungen, -rollen und -rollenerwartungen<br>Vergleichen von Sozialisationszielen<br>Interpretieren von Texten, z.B. 10 Gebote, Denkschriften (Sozialisationsziele); Geschäftsordnungen, Satzungen und Soziogramme (Gruppenstrukturen); literarischen Texten, z.B. "Andorra" von Max Frisch (Rollenerwartung); Berichte über Strafrechtsverfahren (abweichendes Verhalten, Rollenerwartung)<br>Definieren: Sozialisation - Manipulation - Rolle - Gruppenformen - Gruppenstrukturen<br>Verhalten in einer Diskussion oder Debatte als Teilnehmer oder Leiter |
| Die Struktur und Funktion der Familie als sich im gesellschaftlichen Bezugsfeld wandelndes Phänomen erkennen und dadurch Konflikte besser bewältigen. | 1.2 a) Funktionswandel der Familie<br>Funktionsausgliederung; Stellung des Kindes: Produktionskosten, Prestigefaktor; Generationenkonflikte, Altersproblematik; Funktionszuwachs: Intensivierung der Kontakte in der Kleinfamilie (Partnerschaft); Funktion der Sexualität.<br>oder: | Selbständiges Beobachten von Funktionswandel<br>Beschreiben und analysieren einzelner Aspekte des Funktionswandels der Familie, z.B. Stellung des Kindes<br>Vergleichen von Familienstrukturen in industriellen und vorindustriellen Gesellschaften<br>Interpretieren von<br>Familienbildern in literarischen Texten (Lesebüchern, Romanen, Chroniken, Biographien), |

| | | |
|---|---|---|
| | | Gesetzestexten (Ehescheidungs- und Erbrecht), ethnologischen Materialien<br>Definieren: Funktion - Kleinfamilie - Großfamilie - Herkunftsfamilie – Patriarchat – Matriarchat |
| Die eigene Rolle und die Möglichkeiten des Einzelnen im pluralistischen Bildungssystem erkennen und Alternativen der Bildungspolitik in ihren Konsequenzen beurteilen. | 1.2.b) Funktionswandel der Schul- und Ausbildungssysteme<br>Vielfalt der Bildungsangebote und - Möglichkeiten: Schulen, Massenmedien, Literatur, Bildung und Ausbildung in der Berufswelt, Erwachsenenbildung; Funktion der Schule: Erziehung, Wissensvermittlung, Verteilung von Sozial-Chancen (Berechtigungswesen), Problem der Chancengleichheit, Rolle des Lehrers; Bildung als Investition. Vergleich mit dem Bildungssystem der DDR. | Beschreiben einzelner Bildungsangebote und -möglichkeiten, der Funktion der Schule,<br>von Bildungschancen,<br>Interpretieren von Lehrplänen, Schulgesetzen und Schulordnungen, von bildungspolitischen Programmen<br>Definieren: Bildungsgesellschaft, Bildungsökonomie<br>Anfertigen von Graphiken, Karten (z.B. Einzugsgebiete), Entwürfen von Schulordnungen (z.B. SMV-Satzung) |
| Gesellschaftliche Gruppierungen und ihre Interessen erkennen, entsprechend berücksichtigen und gesellschaftliche Änderungen und Innovationen und die Möglichkeiten der eigenen Beteiligung realistisch abschätzen. | 1.3 Schichtung - Mobilität - Klasse<br>Formen der Mobilität: Aufstieg - Abstieg, horizontale - vertikale, Generationenmobilität - Mobilität im Laufe eines Lebens (Inter- bzw. Intramobilität), individuelle und kollektive Mobilität, Vergleich zur mittelalterlichen Ständegesellschaft (bzw. einer statischen Gesellschaft der Gegenwart); Klassen- und Schichtmodelle: | Selbständiges Beobachten<br>Beschreiben von Formen der Mobilität von Klassen, von Schichtmodellen<br>Vergleichen einer statistischen Gesellschaft und einer dynamischen Industriegesellschaft<br>Interpretieren von Statistiken und Schaubildern (z.B. aus der Presse), Texten zur Klassentheorie |

| | | |
|---|---|---|
| | | Biographien<br>Definieren: Formen der Mobilität - Schicht -Klasse - nivellierte Mittelstandsgesellschaft<br>Anfertigen von Karten zur horizontalen Mobilität (z.B. Wanderungsbewegungen, Pendlerwesen), Umsetzen von Statistiken und Graphiken (z.B. Darstellung der Veränderung der Gastarbeiteranteile). |
| Die Auswirkungen technologischer Entwicklungen auf Berufs- und Arbeitswelt und damit auf die gesellschaftlichen Verhältnisse und das Leben des Einzelnen erkennen und bewußt darauf reagieren, die Interessenkonflikte in der Berufs- und Arbeitswelt erkennen und divergierende Zielvorstellungen vergleichen und entsprechend Stellung beziehen. | 1.4 Strukturen, Prozesse und soziale Konflikte in der Arbeits-und Berufswelt<br>Technologische Entwicklungen; Produktionsmethoden: Akkord, Refa-Systeme, Fließbandarbeit, Automation; Auswirkungen auf Primär-Bereiche z.B. Landwirtschaft; zunehmende Bedeutung des Dienstleistungssektors z.B. Krankenversorgung, Betriebsstrukturen (gesetzliche Bestimmungen), Tarifpartner; Tarife, Mitbestimmung, Gewinnbeteiligung, Sozialisierung; Verhandlung - Streik - Aussperrung - Schlichtung. | Beschaffen von Informationen und Beobachten von Arbeitskonflikten<br>Beschreiben der technologischen Entwicklung<br>Beschreiben und analysieren von Betriebsstrukturen und Arbeitskämpfen<br>Vergleichen der Rationalisierungsmöglichkeiten in den einzelnen Bereichen, von Mitbestimmungs- und Sozialisierungsmodellen<br>Interpretieren von Statistiken (z.B. Bedeutungswandel der verschiedenen Sektoren, Graphiken, Tätigkeits- und Arbeitsplatzbeschreibungen, Betriebsverfassungen)<br>Definieren: Leistungsgesellschaft, Dienstleistungsgesellsch sozialer Konflikt, Sozialisierung |

GU 18

*Freizeit- und Konsumbedürfnisse als durch die sozio-ökonomischen Verhältnisse einer Industriegesellschaft bedingt erkennen und Konsequenzen für das eigene Verhalten ziehen.*

1.5 *Die Bedeutung des Freizeit- und Konsumbereichs für die Industriegesellschaft*

Wachsende Freizeitmöglichkeiten (Ursachen, Notwendigkeit, Auswirkungen z.B. Massenmedien, Tourismus, Sport, Hobbies, Vereine, Fortbildung; Zusammenhang: wirtschaftliche Werbung, Bedürfnisweckung, Kriminalität; Sexualität.)

Selbständiges Beobachten

Beschreiben von Freizeitmöglichkeiten und ihrer Bedeutung

Analysieren der Ursachen und Auswirkungen wachsender freier Zeit

Vergleichen einer Reklameseite einer Zeitung von heute mit einer Zeitung aus älterer Zeit

Interpretieren von Statistiken (z.B. Tourismus), Werbeanzeigen, -prospekten und -sendungen, von Informations- und Unterhaltungssendungen und Presseartikeln im Hinblick auf ihre Freizeitfunktion

Definieren: Freizeit - Bedürfnisweckung - Freizeitgesellschaft - Konsumgesellschaft

Entwerfen eines Fragebogens zur Untersuchung des Freizeitverhaltens.

193

## 2. Geographie: Die dritte Welt – Strukturen und Probleme der Entwicklungsländer

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Den Gegensatz zwischen Industrie- und Entwicklungsländern als weltpolitisches Problem sehen und die Notwendigkeit von Entwicklungshilfe als Welt-Sozial- und Welt-Wirtschaftspolitik begreifen lernen. | 2.1 Ungleiche Verteilung des wirtschaftlichen Wohlstandes in der Welt – reiche und arme Völker<br>Geographische Verbreitung, Verhältnis von Bevölkerungszahl zu nutzbarer und besiedlungsfähiger Fläche, Bevölkerungsentwicklung, wirtschaftliche und soziale Unterschiede, Ernährungsverhältnisse, Mangelkrankheiten, Produktivität, Lebensstandard, Anteil am Welthandel. | 2.1 Erklären können, warum die Entwicklungsländer hauptsächlich in bestimmten Räumen der Erde liegen.<br>Begründen können, weshalb die Schere zwischen Bevölkerungswachstum und Nahrungsspielraum (ha-Erträge, Größe des Kulturlandes, Bewirtschaftungsformen u.a.) im Gegensatz zu den Industrieländern immer größer wird.<br>Erstellung von Diagrammen zur Bevölkerungsentwicklung, Alters-, Berufsgliederung, Einkommen, Nahrungsmittel-, Energieverbrauch. Selbständige Sichtung und Beurteilung aussagefähigen statistischen Materials.<br>Vergleich sowie zuordnende Auswertung und Deutung physgeographischer und thematischer Karten. Eigene Darstellungsmöglichkeiten in diesen Sachverhalten suchen.<br>Einsichtig machen können, daß zur Linderung bzw. Behebung des Nahrungsmangels, des ungleichen Wohlstandes in der Welt die vereinte Hilfe der Industrienationen nötig ist. |
| Die Ursachen der wirtschaftlich-technischen Rückständigkeit feststellen und die Zusammenhänge verstehen, daß eine bestimmte stufenweise Entwicklung nachgeholt werden muß. | 2.2 Spezifische Schwierigkeiten beim Aufbau einer modernen Agrarwirtschaft und Industrialisierung.<br>Infrastruktur, Zerschneidung natürlicher Räume durch koloniale Grenzen, traditionelle Wirtschaftsgesinnungen und -systeme, fehlende Innovationsbereitschaft, Mangel an Kapital, Fachkräften und modernem Finanzdenken, einseitige Produktion, Abhängigkeit vom Weltmarkt, Instabilität. | 2.2 Beurteilungsmerkmale für unterentwickelte Infrastrukturen und Wirtschaftssysteme anhand von Karten, Statistiken finden und solche von Fall zu Fall anwenden können. Hauptgründe für den bleibenden Agrikulturzustand, die agrikulturelle Entwicklungsfähigkeit und potentielle Industrialisierung unter Beachtung der Passivität bis Aktivität der Bevölkerung angeben können.<br>Kriterien für das Fortschreiten moderner wirtschaftlich |

Gm 20

| | | |
|---|---|---|
| | | Prozesse aufstellen; die gesunde "Sprungfähigkeit" e<br>Entwicklungslandes nach seinem Entwicklungsstand und<br>tial (physisch-geographisch, Rohstoffe, Größe der Bev<br>kerung u.a.) burteilen können.<br>Erstellen eigener thematischer Kartenskizzen. |
| Jedes Entwicklungsland als Individualität erkennen. Die Einsicht gewinnen, daß sinnvolle Entwicklungshilfe nicht unbesehene Anwendung des Denkschemas der Industrieländer, ihrer geschichtlich gewordenen Lebens- und Weltordnung sein kann. | | 2.2 bis 2.3 Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Entwicklungsländern anhand bezeichnender Merkmale oder v<br>Merkmalkomplexen herausarbeiten können.<br>Einbrüche kulturfremder Elemente aufzeigen und an sic<br>bar werdenden Disharmonien bis absurden Widersprüchen<br>den Denk- und Verhaltensweisen die Grade ethnisch-reli<br>sozialer Erschütterungen ablesen können.<br>Belegen können, daß die rational-ökonomischen Elemente<br>der 3. Welt dem Denken der Industrieländer entlehnt s<br>und daß die vorrangige Errichtung von Industrien als S<br>bole des Fortschritts unter Hintansetzung der Primär-<br>produktion (Landwirtschaft, Bergbau, Nutzung von Wasse<br>kraft) nicht entwicklungsfrächtig ist. |
| Die Vielschichtigkeiten und Bindungen traditionaler Gesellschaften erkennen und als Erschwernisse bei der Schaffung wirtschaftlich und verwaltungsmäßig tragfähiger umfassenderer Gemeinschaften verstehen lernen.<br>Begreifen, daß der Übergang vom statischen zum dynamischen Gesellschaftssystem auch Gefahren in sich birgt. | 2.3 Die Vielfalt der sozialen und kulturellen Differenzierungen in den Entwicklungsländern als Probleme regionaler und nationaler Integration<br>Ethnische, religiöse, soziale, wirtschaftliche Gruppen, sprachliche und ideologische Spannungen, vorkoloniale und koloniale Einflüsse, Wege zur Unabhängigkeit, ländliche, städtische Siedlungsweisen und -strukturen als Ausdruck wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels, alte Social- und Herrschafts- | 2.3 Zeigen können, wie fest die Menschen der Entwicklungs<br>der noch in ihrer traditionalen vertikalen Abhängigkei<br>gebunden sind;<br>Darlegen können, wie dieselben durch erworbene Fähigke<br>(Bildung, Technik, materielle Produktion u.a.) ihre n<br>liche Umwelt beherrschen und so eine immer weiterreic<br>horizontale Abhängigkeit erlangen.<br>Am Beispiel von Siedlungsstrukturen die Kontraste im |

(Gna 24)

| | | |
|---|---|---|
| | ordnungen und deren Auflösung, Gefahren der Entwurzelung. | der Mobilisierung zwischen Stadt und Land und die Stadtkultur als Moment für Massenwanderungen mit ihren Auswirkungen erläutern können.<br>Durch Vergleiche von Karten, Statistiken den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel (Erwerbspersonen, Primär-Sekundär-, Tertiärbereiche u.a.) deutlich machen können.<br>Anfertigen von Strukturskizzen, Strukturbildern.<br>Begründen können, daß ein allzu schnelles Einbrechen leb prägender überlegener Kulturelemente die Gefahr der Entwurzlung mit sich bringt und daß die Entwurzelten leicht eine Beute radikaler, mitunter gefährlicher nationalistischer Bewegungen werden. Auswerten von Berichtenund Quellen. |
| Verschiedenartige Projekte mit Zielsetzungen aus der Sicht der Industrie- wie Entwicklungsländer kritisch beurteilen sowie die heutige Situation und Zukunftserwartung der letzteren verstehen lernen.<br>Entwicklungspolitisch neuralgische Räume interessendifferenzierend erfassen. | 2.4 Entwicklungshilfeprojekte, Möglichkeiten, Grenzen und Spannungen<br>Entwicklungsfähigkeit (physische und anthropogene Voraussetzungen, Macht traditioneller Formen, Produktivitätsüberlegungen und Potential, Prioritätsfragen, Verkehrsprobleme, beiderseitige Zielsetzungen, Motive, Formen, Umfang und Effizienz der Hilfe, Projektpartikularismus oder integrierende Planung, geprüfte oder blinde Übernahme wachstums- und entwicklungspolitischer Ziele und Modelle, Überschneidung von Interessen (wirtschaftliche, politische, strategische), kulturelle, ideologische Faktoren, Auseinandersetzungen zwischen Ost und West. | 2.4 Diskussion von Entwicklungshilfeprojekten – teilweise bi ganz in Arbeits-, Gruppenunterricht erschlossen, oder in Anschluß an selbst erarbeitete Referate – unter Betonung von Grundsatzfragen mit besonderem Bezug auf das Entwicklungspotential (physisch-geographisch, sozial, kultu Selbständige Beschaffung und Auswertung von Material aus Zeitschriften, Zeitungen, Vorträgen, Publikationen amtlicher Stellen, Hör- und Fernsehsendungen u.a.<br>Bewertungskriterien aus wechselseitiger Sicht hinsichtlich Entwicklung und Entwicklungsmöglichkeiten angeben können. Primär-konstruktive Projekte von solchen demonstrativeren Charakters unterscheiden können, letztere |

Gm 22

1. Geschichte: Grundlagen und Probleme der Weltpolitik

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Kenntnis der notwendigen Daten und Fakten für das Erreichen der folgenden Lernziele | 1.0 Bürgerliche Gesellschaft und europäische Nationalstaaten im 19./20. Jahrhundert | Einem Lehrervortrag folgen, Grundbegriffe des bürgerlichen Verfassungsstaats definieren |
| Kenntnis wichtiger Begriffe: z.B. Nation, Nationalstaat, Nationalismus, Imperialismus; Verfassung, Liberalismus, Bürgertum. | 1.1 Politische und soziale Veränderungen durch die Französi-Revolution | |
| Einsicht in den Zusammenhang zwischen bürgerlichen Besitzverhältnissen, politischem Freiheitsbegriff und Wahlrechtsbestimmungen | 1.2 Die bürgerliche Gesellschaft in Deutschland nach 1870 (Der Liberalismus, die Verfassungen, Wahlrecht und Parteiensystem) | Interpretation ausgewählter Texte des deutschen Liberalismus<br>Analyse ausgewählter Verfassungsbestimmungen von 1849 und/oder 1871<br>Analyse von Statistiken (z.B. der Reichstagszusammensetzung, des preußischen Landtags als Auswirkung des Dreiklassenwahlrech |
| Einsicht in das Zusammenwirken zwischen nationalem Sendungsbewußtsein, Sozialdarwinismus, ökonomischen und machtpolitischen Interessen als Triebkräfte der kolonialen Expansion | 1.3 Die Ideologie des Nationalstaats und des Imperialismus | Interpretation bildlicher und schriftlicher Quellen und Wirtschaftsstatistiken |
| Fähigkeit, verschiedene Erklärungsmodelle und Bewertungen des Imperialismus unter dem Gesichtspunkt der Ideologiekritik zu befragen | 1.4 Imperialistische Politik der Großmächte (ein ausgewähltes Beispiel) | Analyse von Lehrmeinungen, z.B. Sozialimperialismus, marxistisch Imperialismustheorie |

Gw 23

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Einsicht in den Zusammenhang zwischen der kolonialen Expansion, der Flottenrüstung und dem Bedürfnis der Großmächte, sich durch Militärbündnisse abzusichern | | Kartenskizze der Bündnissysteme beschreiben und mit den Hauptereignissen des imperialistischen Zeitalters in Beziehung setzen<br>Eine Tabelle der Rüstungsausgaben interpretieren und in den Zusammenhang der weltpolitischen Entwicklung einordnen |
| Einsicht in die Bedeutung militärischen Machteinsatzes und des kalkulierten Kriegsrisikos als Mittel der Politik im Zeitalter des Nationalismus und Imperialismus<br><br>Einsicht in die Standpunktbezogenheit der Urteile über die Kriegsschuldfrage<br><br>Fähigkeit zur Beurteilung von Hypothesen zur Erklärung komplexer historischer Sachverhalte, z.B. der Ursachen des Ersten Weltkriegs | 1.5 Der Ausbruch des ersten Weltkriegs und der Versuch einer Friedensordnung nach 1918 | Analyse von Quellen<br>Analyse des Schlieffenplans und seiner politischen Prämissen |
| Einsicht in die Spannung zwischen der internationalen Friegensordnung nach 1918 und nationaler oder imperialer Machtpolitik | | Beschreibung der Grenzveränderungen und Staatsbildungen als Folgen des Selbstbestimmungsrechts oder des Ausbaus imperialer Machtpositionen (z.B. Kolonien) |

Gym 24

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Einsicht in die Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Veränderungen<br><br>Fähigkeit, das Bonner Grundgesetz aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Verfassung zu beurteilen<br><br>Fähigkeit, die Währungsreform von 1948 und ihre Auswirkungen unter dem Gesichtspunkt der gesellschaftlichen Kontinuität, des Wandels oder der Restauration der bürgerlichen Gesellschaft zu beurteilen | 1.6 Die bürgerliche Gesellschaft in Deutschland seit 1918 (Die Verfassungen 1919 und 1949; Inflation, Währungsreform 1923 und 1948, Weltwirtschaftskrise seit 1929; soziale Umschichtungen und Wählerverhalten) | Vergleich ausgewählter Verfassungsartikel von 1919 und 1949 (z.B. soziale Bestimmungen, Stellung des Präsidenten, des Kanzlers, der Parteien usw.) unter dem Gesichtspunkt der Korrektur oder Fortentwicklung<br>Vergleichende Analyse des Parteiensystems und von Wahlergebnisse der Weimarer Republik und der Bundesrepublik<br>Vergleichende Analyse der sozialen Schichtung und der Besitzverhältnisse in der Weimarer Republik und der Bundesrepublik<br>Interpretation und Auswertung bildlicher Quellen (Plakate, Bilddokumentationen, Dokumentarfilmen usw.) |
| | 2.0 <u>Sozialistische Gesellschaften und Weltpolitik: UdSSR und Volksrepublik China</u> | |
| Kenntnis der Leninschen Revolutionstheorien und ihrer praktischen Verwirklichung<br>Kenntnis von Grundbegriffen, z.B. demokratischer Zentralismus, Sozialismus, Kommunismus, kollektive Führung, Entstalinisierung;<br>Kenntnis ihrer Interpretierbarkeit<br>Kenntnis der grundlegenden Fakten und Daten des Aufstiegs zur Weltmacht<br>Einsicht in das Zusammenwirken von innen- und außenpolitischen, | 2.1 Die UdSSR<br>Lenins Revolutionstheorien und der Aufbau des Sowjetstaates<br>"Aufbau des Sozialismus in einem Lande" :<br>Wirtschaft - Gesellschaft<br>Aufstieg der UdSSR | Die wesentlichen Marksteine des Aufstiegs der UdSSR zur Weltmacht nennen und in ihrem Zusammenhang erläutern<br>Anfertigen von dynamischen Kartenskizzen und vergleichende Kartenarbeit<br>Erklären von Grundbegriffen sowohl aus dem politisch-ideologisch Verständnis der Sowjetunion und Chinas als auch mit den Kriterie der werstlichen Welt.<br>Darstellen der Revolutionstheorien von Lenin und Mao im Vergleich mit Karl Marx |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| militärischen und wirtschaftlichen Faktoren bei der Weltmachtbildung<br>Fähigkeit, sozialistische Theorien an ihrer Verwirklichung zu messen und Diskrepanzen aus der jeweiligen Zeitsituation, von verschiedenen Standorten und ethischen Normen her zu erklären und zu beurteilen<br>Fähigkeit, eine Gesamtbeurteilung des Sowjetsystems auf Sachlichkeit, zum Beispiel die Berücksichtigung der Leistungen und Schwächen, zu überprüfen, Beurteilungskriterien zu entwickeln<br>Fähigkeit, offene oder mit wissenschaftlichen Mitteln nicht zu beantwortende Fragen zu erkennen (z.B. Beurteilung des Stalinismus der "Konvergenz der Systeme")<br>Fähigkeit, das sowjetische Gesellschafts- und Herrschaftssystem mit anderen zu vergleichen und zur Frage der Koexistenz oder Konvergenz der Gesellschaftssysteme Stellung zu nehmen. | | Das sowjetische und chinesische Gesellschafts- und Herrschaftssystem graphisch darstellen, mit dem des zaristischen Rußland und des alten China vergleichen und angeben, was sich entscheidend verändert hat<br>An konkreten Beispielen die Leistungen des sowjetischen und des rotchinesischen Systems sowie den Preis für die Maßnahmen zur Überwindung der Rückständigkeit beschreiben, die Ergebnisse an den Zielsetzungen messen<br>Einige Probleme der gegenwärtigen sowjetischen bzw. chinesischen Innenpolitik nennen, systemkonforme und systemgefährdende Möglichkeiten zu ihrer Lösung unterscheiden<br>Thesen zum Verhältnis der UdSSr und der Volksrepublik China aus sowjetischer und chinesischer Perspektive formulieren können<br>Thesen für oder gegen die Möglichkeit der Koexistenz bzw. Konvergenz der Gesellschaftsysteme auf ihre sachliche und ideologische Begründung hin untersuchen und beurteilen |
| Kenntnis von Mao-Tse-Tungs Revolutionstheorie, insbesondere seiner Guerillastrategie<br>Fähigkeit, Ähnlichkeiten und Unterschiede in der chinesischen und sowjetischen Auffassung von Sozialismus und Kommunismus festzustellen<br>Fähigkeit, die Übertragbarkeit des chinesischen Revolutionsmodells auf andere Länder zu überprüfen | 2.2 Die Volksrepublik China<br>Die Revolutionstheorie Mao-Tse-tungs<br>Die chinesische Revolution als Bauernrevolution<br>Die chinesische Revolution - Modell für die Dritte Welt? | |

Grundkurs III

2. Politik: Probleme der Herrschaftsordnung in Industriegesellschaften: Willensbildung, Herrschaftsausübung, Machtkontrolle. Ideologie, Wirtschaftspolitik in verschiedenen Systemen (Parlamentarische Demokratie, Präsidialsystem, Volksdemokratie, Rätesystem, Einparteienstaat)

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zu Lernzielkontrollen |
|---|---|---|
| Beurteilen, wie sich politische Zielvorstellungen und rechtliche Normen auf die Austragung eines Konflikts auswirken<br>Beurteilen, wie die Regelung einer politischen Frage durch eine Volksabstimmung, durch einen Parlamentsbeschluß oder eine Regierungsentscheidung, d.h. durch das Entscheidungsverfahren, beeinflußt wird<br>Die Funktion von Wahlen in sozialistischen Industriegesellschaften erkennen und beurteilen | 2.1 Volkssouveränität und Rechte des Einzelnen<br>Mögliche Gesichtspunkte:<br>Politische Ziele und rechtliche Normen; Funktion der Verfassung und Bürgerrechte; Minimalkonsens und Konflikt; Wahlen, Wahlrecht und Wählerverhalten; Repräsentation in der Industriegesellschaft | Feststellen und Definieren verschiedener Vorstellungen vom Verhältnis zwischen Staat und Gesellschaft<br>Beschreiben von Grundtypen der Demokratie<br>Auswerten von Wahlstatistiken<br>Rechtsnormen beschreiben, über die Einzelne oder Gruppen politische Verfahren einleiten können, und solche Verfahren beschreiben (Bedeutung öffentlichpolitischer Grundrechte für die politische Meinungs- und Willensbildung: Vereins- und Versammlungsfreiheit, Koalitionsfreiheit; Verfassungsbeschwerde)<br>Rollenbeschreibung des Angehörigen einer bestimmten Minderhei |
| Beurteilen von Berechtigung und Gefahren der Interessendurchsetzung an konkreten Beispielen<br>Möglichkeiten zur Überwindung der Interessenvielfalt beurteilen und die Folgen solcher Überwindung abschätzen<br>Gesellschaftliche Bedingungen eines Parteiensystems erkennen | 2.2 Politische Parteien, Parlamente und Regierungen<br>Mögliche Gesichtspunkte:<br>Funktion der Parteien, Zusammenhänge zwischen Sozialstruktur und Parteiensystem, innerparteiliche Demokratie und Parteidisziplin, Einflußnahme der Parteien auf die Herrschaftsbildung; parlamentarische, präsidentielle und autoritäre Regierungsformen; gesellschaftliche und | Beschreiben des Interessenplurals am Beispiel einer aktuellen Kontroverse<br>Beschreiben des formellen innerparteilichen Entscheidungsprozesses (Kandidatenaufstellung für Wahlen; Vorbereitung eines Parteitags oder von Parteiprogrammen)<br>Analysieren von informellen innerparteilichen Prozessen (Flügelbildung in Parteien; Bildung von Arbeitsgemeinschaften |

Gm 27

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zu Lernzielkontrollen |
|---|---|---|
| Politische Systeme danach beurteilen, welches Rollenverständnis sie fördern bzw. hemmen<br>Politische Systeme danach beurteilen, welche Konfliktregelungen sie einleiten<br>Politische Systeme nach der Wirksamkeit der Machtkontrolle beurteilen | politische Willensbildung (Interessenverbände und Expertokratie, Struktur und Funktionswandel des modernen Parlaments, Regierungsverantwortlichkeit und Kontrolle; "demokratischer Zentralismus" und Opposition; Rätesystem und staatliche Bürokratie; Massenmedien und öffentliche Meinung | Verbandseinflüsse in Parteien)<br>Auswerten von Wähler - und Mitgliederstatistiken von Partei<br>Rollenbeschreibung eines Parteifunktionärs<br>Definieren von Regierungsformen<br>Beschreiben von Gesetzgebungsverfahren<br>Beschreibung von Veränderung des parlamentarischen Systems a<br>konkreten Beispielen (Initiativen für Gesetzentwürfe von Seiten der Regierung, parlamentarische Informationsdienste, Bedeutung der Experten, Beratung in Ausschüssen; Verhältnis vo<br>Regierungspartei zu Regierung; Problem der außenpolitischen Mitsprache im Plenum; Beschränkung des Budgetrechts durch langfristige Fixierungen)<br>Umsetzen eines Verfassungstextes in ein Verfassungsschema<br>Rollenbeschreibung eines Parlamentariers in verschiedenen Systemen |
| Den wechselseitigen Einfluß von Herrschafts-, Produktions- und Sozialstruktur erkennen<br>Möglichkeiten und Grenzen in der Konjunktursteuerung erkennen<br>Gesellschaftliche Auswirkungen eines bestimmten Konjunkturverlaufs erkennen<br>Vorzüge und Grenzen des Sozialstaats erkennen und beurteilen | 2.3 Wirtschaftsordnung und -politik<br>Mögliche Gesichtspunkte:<br>Probleme der Steuerung von Produktion, Konjunktur, Versorgung und Verteilung in verschiedenen Wirtschaftssystemen mit unterschiedlichem Anteil marktwirtschaftlicher und planwirtschaftlicher Elemente und unterschiedlichen Eigentumsformen<br>(Produktion: z.B. Investitionspolitik, Arbeitsmarkt- | Beschreiben der Möglichkeiten von Investitionspolitik / Arbeitsmarktpolitik in verschiedenen Wirtschaftssystemen<br>Beschreiben der unterschiedlichen Bedeutung einzelner Produkt faktoren in verschiedenen Produktionsbereichen. Probleme ein wachstumsorientierten Produktionsstruktur aufzählen<br>Den wechselseitigen Einfluß von Produktions-, Sozial- und Herrschaftsstruktur an einem Beispiel darstellen<br>An Hand von Indikatoren die jeweilige Konjunkturphase bestimm |

Gm 28

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zu Lernzielkontrollen |
|---|---|---|
| Sozial- und wirtschaftspolitische Planungen beurteilen im Hinblick auf ihre Bedeutung für verschiedene gesellschaftliche Gruppen<br>Die bestehende Einkommens- und Vermögensverteilung auf Ursachen zurückführen<br>An der Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung den Zusammenhang zwischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung erkennen<br>Alternativen in der Einkommens- und Vermögenspolitik in ihren Auswirkungen erkennen | politik, Raumordnungspolitik<br>Konjunktur: z.B. endogene und exogene Einflüsse auf den Konjunkturverlauf, Instrumente der Konjunktursteuerung, konjunkturpolitische Ziele im gesellschaftspolitischen Kräftefeld<br>Versorgung: z.B. Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Planung, Versorgungskrisen<br>Verteilung des Sozialprodukts:<br>z.B. Einkommens- und Vermögenspolitik: Zielkonflikte, Möglichkeiten, Grenzen, Zusammenhang mit Sozialstruktur, Sozialpolitik) | Instrumente der Konjunktursteuerung beschreiben<br>Interessengebundene Reaktionen bestimmter Gruppen auf den Konjunkturverlauf analysieren<br>Beschreiben von Auswirkungen sozial- und wirtschaftspolitischer Gesetze und Maßnahmen auf bestimmte Gruppen<br>Die Versorgungsprobleme der zentralen Verwaltungswirtschaft und ihre Ursachen an Beispielen darstellen<br>Interessengebundene Stellungnahmen zu einer einkommens- und vermögenspolitischen Maßnahme entwerfen<br>Rechtfertigungen der bestehenden Lage und Vorschläge auf Veränderung auf ideologische Elemente überprüfen<br>An statistischen Angaben über Einkommens- und Vermögensverteilung in verschiedenen politischen Systemen gesellschaftliche Tatbestände ablesen<br>Hypothesen über Auswirkungen vermögens- und einkommenspolitischer Maßnahmen aufstellen |
| In wehrpolitischen Grundsatzentscheidungen (Wehrpflicht, Berufsheer, politische Führung, Rechtsstellung des Soldaten u.a.) gesellschaftspolitische Grundsatzentscheidungen erkennen<br>Die eigene Entscheidung (Wehrdienst - Ersatzdienst) auf Grund rational kontrollierter Argumentation finden | 2.4 Militär und Gesellschaft<br>Mögliche Gesichtspunkte:<br>Formen des Militärs (allgemeine Wehrpflicht, Miliz, Berufsheer); Kriegsdienstverweigerung; Kontrolle der bewaffneten Macht; bewaffnete Macht als politischer und ökonomischer Faktor | Beschreiben der Stellung der Bundeswehr in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik<br>Begründen der besonderen Rechtsstellung des Soldaten<br>Rollenschreibung eines Wehrdienstleistenden, eines Kriegsdienstverweigerers und eines Berufsoffiziers |

62 WG

| *Lernziele* | *Lerninhalte* | *Anregungen zu Lernzielkontrollen* |
|---|---|---|
| Den wechselseitigen Einfluß von wirtschaftlich-technischem Fortschritt, gesellschaftlichem Prozeß und Rüstungsexpansion erkennen | | |
| Wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung in verschiedenen Gesellschaften und verschiedenen historisch gegebenen Bezugssystemen (Liberalismus - Sozialismus) aus beurteilen und umgekehrt in Wertdifferenzen den Einfluß verschiedener politischer Bezugssysteme erkennen<br>Hypothesen über gemeinsame Entwicklungstendenzen sozialisitischer und nichtsozialisitischer Industriegesellschaften beurteilen<br>Einen umstrittenen Vorgang der Weltpolitik von verschiedenen politischen Bezugssystemen her beurteilen | 25 Ideologie und Herrschaft<br>Mögliche Gesichtspunkte:<br>Legitimation und Ideologie; revolutionäre Zielsetzung und Ideologie; Wechselwirkung von Innen - und Außenpolitik | Legitimation verschiedener Herrschaftsordnungen auf undiskutierte Wertsetzungen untersuchen (Textinterpretation)<br>Definieren von Ideologiebegriffen nach dem Verständnis verschiedener Lehrmeinungen (z.B. Geiger, Mannheim, Marx, Max Weber; Textinterpretation)<br>Veränderungen in sozialistischen Gesellschaften mit marxistschen Kategorien beschreiben<br>Ideologische, ökonomische oder machtpolitische Elemente in einem Text feststellen |

Gm 30

Grundkurs IV: Die Entwicklung in Deutschland (historisch-politische und sozialgeographische Probleme)

| Lernziele | Lerninhalte | Anregung zur Unterrichtsgestaltung und Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| | 1. Das Ringen um die parlamentarische Demokratie in Deutschland.<br>Die Spannung zwischen liberalen, nationalen und konservativen Vorstellungen und Kräften in Deutschland; die parlamentarische Demokratie der Weimarer Republik. | Verfassungstexte interpretieren, aus der Situation ihrer Entstehung begründen.<br>Die wichtigsten staats- und verfassungsrechtlichen Grundkonstruktionen nennen und definieren (z.B. konstitutionelle Monarchie, Zweikammersystem, Parlamentarismus)<br>Wahlrechtsregelungen (z.B. Dreiklassen-Wahlrecht) beschreiben und ihre Auswirkungen beurteilen. |
| Kenntnis von Hauptphasen der deutschen Entwicklung<br>Fähigkeit, die Ideologie des Nationalsozialismus, die Methoden der Machtergreifung oder das nationalsozialistische Herrschaftssystem aus der historischen Situation und den geschichtlichen Wurzeln zu begründen, das nationalsozialistische Herrschaftssystem mit den Kategorien des demokratisch-parlamentarischen Rechts- und Verfassungsstaates analysieren und beurteilen zu können.<br>Erkenntnis, wie weit historisch-politische Urteile vom Standpunkt des Betrachters beeinflußt sind. | 2. Der Nationalsozialismus: Ideologie, historische, soziale und wirtschaftliche Bedingungen; Herrschaftsstruktur, Auswirkungen. | Verlaufsentwicklungen tabellarisch, schematisch, kartographisch verdeutlichen und vergleichend beschreiben<br>Längsschnitts- und Strukturschemata anwenden und damit Gegenwartsprobleme in ihrer historischen Verwurzelung erklären |
| Einsicht in die Wechselwirkung zwischen den ideologischen, politischen und sozialen Tendenzen der deutschen Verfassungen und ihrer historischen Bedingungen<br>Fähigkeit, räumliche, politische, soziale oder wirt- | 3. Die Entstehung zweier deutscher Staaten nach 1945. | Quellen und Darstellungen unter geeigneten Fragestellungen interpretieren und dabei Absichten und Begründungszusammenhänge innere Schlüssigkeit oder unzulässige Verallgemeinerungen bemerken. |

15

| Lernziele | Lerninhalte | Anregung zur Unterrichtsgestaltung und Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| schaftliche Strukturmerkmale der Bundesrepublik und der DDR zu analysieren, sie als Ergebnis historischer Prozesse kenntlich zu machen.<br>Einsicht in die Problematik des Nationsbegriffs. | | Wahl-, Wirtschafts- und Sozialstatistiken unter Beachtung des Bezugsrahmens lesen und interpretieren.<br>Zwischen Fakten, Meinungen, Urteilen, Perspektivität der Darstellung, Interessen und Optionen der Verfasser, stillschweigenden Prämissen von Darstellungen und Urteilen unterscheiden, eigene Meinungen begründen, durch Faktenzusammenhänge belegen und auf die Voraussetzungen hinterfragen.<br>Geschichtslegenden durch Tataachen widerlegen und ihre Entstehung geschichtlich und psychologisch erklären. |
| Erkennen, durch welche grundgesetzlichen Regelungen die Besonderheiten des parlamentarischen Systems der Bundesrepublik begründet sind.<br>Ursachen und Auswirkungen dieser Regelungen erkennen.<br>Ihre Vorzüge und Schwächen beurteilen. | 4. Besondere Merkmale des Parlamentarischen Systems der Bundesrepublik: Parteiensystem, streitbare Demokratie, Kanzlerdemokratie, föderalistische und unitarische Elemente. | Die Besonderheiten des parlamentarischen Systems der Bundesrepublik aus geschichtlichen Erfahrungen herleiten. Parteiprogramme überprüfen auf ihre Übereinstimmung mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung an Hand des Grundgesetzes.<br>Die verfassungsrechtlichen Möglichkeiten zur Lösung einer parlamentarischen Krise durchspielen.<br>Die Interessenstruktur der politischen Parteien analysieren. |
| Einsicht in ökologische Zusammenhänge und die Ursache von Störungen der natürlichen Umwelt.<br>Fähigkeit, regionale Probleme des Umweltschutzes zu analysieren. | 5. Umweltschutz als räumliche Aufgabe. Natürliche Regelkreise und ihre Störung durch gesellschaftliche Eingriffe. | Material über ein regional bedeutsames oder örtlich aktuelles Problem des Umweltschutzes (z.B. Reinhaltung des Bodensees, Schiffbarmachung des Hochrheins, Anlage einer Mülldeponie o.ä.) beschaffen und analysieren: ökologische Zusammenhänge, eingetretne oder befürchtete Schäden ermitteln und darstellen, Möglichkeiten und Grenzen der Abhilfe unter Berücksichtigung verschiedenartiger Interessen und Standpunkte darlegen und diskutieren. |

Gm 31

| Lernziele | Lerninhalt | Anregung zur Unterrichtsgestaltung und Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Einsicht in die Notwendigkeit, Grundlagen und Zielvorstellungen vom Raumordnung, Landes- und Regionalplanung. Fähigkeit, Interessenkonflikte zu erkennen und unterschiedliche Auffassungen gegeneinander abzuwägen | 6. Raumordnung, Landes- und Regionalplanung, strukturelle Schwächen und Ungleichgewichte im Planungsraum. | Ein regionales Entwicklungsprogramm (z.B. Albprogramm, Programm Nord, Gebietsentwicklungsplan für das Ruhrgebiet, Alpenplan, Landesentwicklungsplan) analysieren und diskutieren: Strukturdaten des Planungsraums und entsprechende Strukturkarten interpretieren, die Strukturschwächen und ihre Ursachen klarlegen, Zielsetzung und einzelne Entwicklungsmaßnahmen im Hinblick auf Interessenkonflikte und Aussichten auf Verwirklichung beurteilen |
| Fähigkeit zur Beurteilung von Strukturmaßnahmen in der Landwirtschaft und zur Auseinandersetzung mit privatwirtschaftlichen, genossenschaftlichen und planwirtschaftlich-kollektiven Modellen. | Strukturveränderungen der Landwirtschaft in der Bundesrepublik und in der DDR zur Behebung von Strukturschwächen. | Veränderungen der Agrarstruktur an einem Beispiel (Flurbereinigungsverfahren, Aussiedlung, Betriebsumstellung, Gewerbeansiedlung in einer ländlichen Gemeinde) untersuchen.<br>Sich über den Inhalt des Agrarberichts der Bundesregierung (Grüner Plan) informieren.<br>Erscheinung und Organisation landwirtschaftlicher Produktionsgemeinschaften in der DDR in ihrem Wandel beschreiben;<br>Vor- und Nachteile der Agrarsysteme in den beiden deutschen Staaten gegeneinander abwägen, entsprechende Berichte der Massenmedien beurteilen. |
| Die gesellschaftsformende Funktion der SED erkennen. Das System der DDR messen an deren Anspruch, "Volksdemokratie" zu sein. | 7. Das Verhältnis von Partei und Staat in der DDR:<br>Die Volksdemokratie als Form der Diktatur des Proletariats, die zentrale Rolle der SED. | Die Funktionsweise des "demokratischen Zentralismus" beschreiben.<br>Einwirkungen der SED auf die gesellschaftliche Willensbildung an konkreten Beispielen (Schule, Familie, Arbeitsplatz) beschreiben.<br>Einen Vorgang in der deutschen Politik aus der Sicht der SED darstellen. |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregung zur Unterrichtsgestaltung und Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Möglichkeiten und Grenzen einer eigenen Politik der deutschen Staaten erkennen.<br>Die Wirksamkeit des nationalen Gedankens auf die Politik der beiden deutschen Staaten beurteilen.<br>Einsicht in die politischen und wirtschaftlichen Motive internationaler und supranationaler Verflechtungen.<br>Fähigkeit, Probleme wirtschaftlicher Zusammenarbeit der Staaten zu erläutern. | 8. Die Deutschlandfrage als Problem der internationalen Politik: Außen- und wirtschaftspolitische Verflechtung der deutschen Staaten. | Die Souveränitätsbeschränkungen der beiden deutschen Staaten beschreiben.<br>Verschiedene Nation-Begriffe definieren (Kulturnation, Sprachnation, Staatsnation)<br>Verhandlungspositionen der beiden deutschen Staaten an konkreten Beispielen beschreiben.<br>Statistisches Material über den Umfang der Handelsverflechtungen beschaffen und auswerten.<br>Strukturelle Vergleiche durchführen (z.B. Wirtschaft in der EWG, Wirtschaft der Comeconländer) und auf diesem Hintergrund einschlägige Pressemitteilungen und dgl. (besonders auch aus dem Wirtschaftsteil der Zeitungen) interpretieren.<br>Gastarbeiterfragen im Nahraum untersuchen. |

hsg

Mai 1973

Geschichte: Leistungskurs IIb

## Das deutsche Problem - Analyse der Demokratie und ihrer geschichtlichen Entwicklung in Deutschland

Vorbemerkung:

Das Thema "Das deutsche Problem - Analyse der Demokratie und ihrer geschichtlichen Entwicklung in Deutschland" wird alternativ zum Thema "Revolutionen" angeboten und steht im Zusammenhang mit dem Grundkurs III.

Gegenstand dieses Themas ist nicht ein Längsschnitt durch die allgemeine deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, sondern ein Problem: die Auseinandersetzung mit der inneren deutschen Staatsentwicklung und der verzögerten oder unterbrochenen Demokratisierung der Gesellschaft in Deutschland.

Das Thema zielt auf die geschichtlichen Determinanten des unsicheren Selbst- und Demokratieverständnisses. Die angegebenen Stoffbereiche wollen als A n r e g u n g für Fragestellungen und Aspekte - sei es für den Klassenunterricht, für das Selbststudium (Lektüre) der Schüler (einzeln oder in Gruppen) oder für Schülerreferate bzw. Lehrerberichte - verstanden werden.

Auswahl und Schwerpunktbildungen im Rahmen des Gesamtthemas sind ebenso unerlässlich wie die Einbeziehung der Struktur- und Sozialgeschichte. Entscheidend für die Zielsetzung des Themas ist die dauernde Präsenz des Zusammenhangs, d.h. der Überblick über den Gesamtverlauf der deutschen Entwicklung, die erkenntnisleitende Fragestellung, die sich auf den ganzen Zeitraum bezieht und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Deutungen der deutschen Entwicklung (im Vergleich mit der Demokratisierung und Parlamentarisierung Westeuropas). Deshalb wird auf die Wichtigkeit des Schlussabschnitts (9) für dieses Thema besonders hingewiesen.

Analyse und Genese des gegenwärtigen Zustandes sind im Thema untrennbar verbunden. Man sollte daher von F r a g e s t e l l u n g e n ausgehen, die aus der Struktur und Problematik der beiden deutschen Staaten, ihrer unterschiedlichen Gesellschaftsordnung und ihres Demokratieverständnisses hervorgehen, und von hier aus wären dann Fragen an die deutsche Vergangenheit und Zukunft (Wiedervereinigung) zu stellen. Im Zusammenhang mit dem Längsschnittcharakter und der Problematisierung des Gegenstandes wird bei den Schülern die Fähigkeit zu selbständiger Lektüre von Gesamtdarstellungen und Gesamtdeutungen über diesen Zeitraum und zur Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen und politischen, vor allem auch mit populärwissenschaftlichen Darstellungen, Dokumentationen (Taschenbüchern), Dokumentarsendungen und -filmen vorausgesetzt.

Mögliche Fragestellungen sind bei den Lernzielen angedeutet.

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 1. Kenntnis von Grundbegriffen, z.B. Naturrecht, Widerstandsrecht, Verfassung, Konstitutionelle Monarchie, Republik, radikale Demokratie, Menschenrechte, Bürgerrechte, Gewaltenteilung, Einkammer-, Zweikammersystem, Volkssouveränität, Volonté des tous, volonté générale und die totalitären Interpretationen, Diktatur, Staatsnation, Wehrpflicht, Volksheer, Fortschrittsidee<br><br>Kenntnis verschiedener Erklärungsversuche von Revolutionen<br><br>Einsicht in die Funktion von Ideologien, Sozialverhältnissen, Eliten, Massen und auswärtiger Mächte für den Ablauf revolutionärer Entwicklungen (Pendel zwischen gemässigten, radikalen und restaurativen Phasen)<br><br>Einsicht in den Zusammenhang zwischen gesetzlichen Rechtsbestimmungen (Gesetzbüchern) und den Interessen jeweils herrschender Schichten, zwischen der Idee des Rechts und seinen sozialen Funktionen und Bedingungen<br><br>Einsicht in den Unterschied zwischen der philosophischen Begründung der Menschenrechte und der pragmatischen Bestimmbarkeit von Bürgerrechten<br><br>Fähigkeit, die Verfassungen von 1791, 1793, 1815 und die Diktatur Robespierres auf die ihnen zugrunde liegenden Theorien zurückzuführen<br><br>Fähigkeit, Nachwirkungen der Französischen Revolution in politischen Erscheinungen der heutigen Welt wiederzuerkennen und geschichtlich zu begründen (z.B. Verfassung, Gewaltenteilung, Volkssouveränität, Menschenrechte, Wehrpflicht)<br><br>Fähigkeit, den Zusammenhang zwischen dem pseudoreligiösen, missionarischen Heilscharakter revolutionärer Zielvorstellungen und den Methoden, die zur Erreichung der Ziele bejaht werden, zu beurteilen. | 1.0 Die fortwirkenden Ergebnisse der Französischen Revolution<br><br>1.1 Die politischen Theorien der Aufklärung: Locke, Montesquieu, Rousseau, Adam Smith<br><br>1.2 Die Realisierung der Theorien in den grossen Dokumenten: Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, Verfassungen von 1791, 1793, 1814; die totalitären Interpretationen (Danton, St.- Just, Robespierre)<br><br>1.3 Der Begriff der Nation, die Auswirkung der Menschenrechte und Bürgerpflichten (Wahlrechtsformen, Wehrpflicht)<br><br>1.4 Soziale Umschichtungen und die Sicherung der Herrschaft des 3. Standes durch Code Napoleon und Zensuswahlrecht<br><br>1.5 Das Erwachen des Nationalgefühls unter der französischen Besetzung und in den Befreiungskriegen. Die Idee der Kultur- und Sprachnation (Fichte, Herder, Arndt)<br><br>1.6 Die geistige und politische Auseinandersetzung mit der Revolution: Burke und Gentz. Koalitionskriege, Heilige Allianz, Bundesbeschlüsse und Interventionen. | Zu 1. Die Hauptphasen der Französischen Revolution zwischen 1789 und 1815 in ein Verlaufsschema unter Angabe des jeweiligen Herrschaftssystems einordnen<br><br>Verfassungs- und Gesetzestexte analysieren und auf die dahinter stehenden Theorien oder Zielvorstellungen zurückführen<br><br>Unterscheiden zwischen Idee, Ideologie und Wirklichkeit, zwischen dem humanitären Ansatz revolutionärer Vorgänge und inhumanen Methoden<br><br>Quellen, Berichte, politische Symbole und Karikaturen interpretieren<br><br>Die zeitliche und geographische Verbreitung der revolutionären Ideen der Französischen Revolution einschliesslich ihrer Fernwirkungen kartographisch erfassen (Code Civile, Revolutionen in der Welt)<br><br>Die psychologische Auswirkung militärischer Besetzung fremden Staatsgebietes untersuchen<br><br>Beispiele geistiger Auseinandersetzungen und Alternativen im Zusammenhang der Französischen Revolution sammeln und beurteilen (z.B. Burke, Gentz). |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 2. Kenntnis des allgemeinen Verlaufs der Revolution | 2.0 Die gescheiterte Revolution 1848 | Zu 2. Einzelwissen in Zusammenhänge einordnen |
| Kenntnis der leitenden Ideen des Liberalismus und der Grundzüge der Paulskirchenverfassung | 2.1 Die Merkmale und die Rezeption des Liberalismus in Deutschland (z.B. v.Stein, v.Humboldt, Pfizer o.a.) | Einen Gesamtverlauf in seine raumzeitlichen Dimensionen gliedern und erläutern |
| Einsicht in die Spannung zwischen den staatlichen Verhältnissen und der ethnischen Situation in Mittel- und Osteuropa und Einsicht in die Schwierigkeit, die Grenzen des Nationalstaats zu bestimmen | 2.2.1 Das Staatensystem Mittel- und Osteuropas am Vorabend der Revolution und das Problem der nationalen Minderheiten | Zusammenhänge durch Tabellen oder Skizzen veranschaulichen und begründen |
| Einsicht in die Spannung zwischen der Idee der Staatsnation und der Kultur- und Sprachnation | 2.2.2 Der Begriff der Staatsnation und der Kultur- und Sprachnation | Theorien und Begriffe definieren und vergleichen, Varianten oder Entwicklungen bemerken |
| Einsicht in die verschiedene Interessenlage der an der Revolution beteiligten oder von ihr betroffenen Schichten und Gruppen | 2.3 Die Soziologie der Revolution und der Paulskirche | Eine Verfassung mit den einschlägigen Kategorien interpretieren und unter verschiedenen Gesichtspunkten analysien |
| Einsicht in den Zusammenhang zwischen der soziologischen Zusammensetzung des Paulskirchenparlaments und seiner Abneigung gegen die radikale Demokratie und gewaltsame Umsturzversuche | 2.4 Die Absage des Bürgertums an die radikale Demokratie und der Gesellschafts- und Verfassungsentwurf der Paulskirche | Statistische Informationen unter Angabe des Bezugssystems interpretieren |
| Einsicht in den Zusammenhang zwischen dem Entschluss, zuerst die Grundrechte in Angriff zu nehmen und den politischen Erfahrungen der Volksvertreter in den voraufgegangenen Jahren | 2.5 Der militärische Gegenangriff der alten Mächte und die Ergebnisse der Revolution | Lebensläufe unter sozialgeschichtlichen Kategorien analysieren und soziologisch typisieren |
| Einsicht in die Rückwirkung der gescheiterten Revolution auf das künftige politische und soziale Verhalten des Bürgertums | 2.6 Die Gesellschaft nach 1850 am Beispiel Preussens (Soziologie der Kammern, der Verwaltung, der Armee; Landadel, Bauern und Landarbeiter; das Dreiklassenwahlrecht und seine Auswirkungen). | Staatliche Institutionen im Hinblick auf die Machtverhältnisse in der politischen Wirklichkeit beurteilen. |
| Einsicht in die Auswirkung der gescheiterten Revolution in Preussen und auf die politische und soziale Rolle des Adels | | |
| Einsicht in das Nachwirken der französischen Gesellschafts- und Staatstheorien in den deutschen Verfassungen | | |
| Fähigkeit die Rolle der preussischen Armee bei der Niederschlagung der Revolution im historischen Zusammenhang zu sehen und daraus politische Schlüsse zu ziehen | | |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 2. Fähigkeit, die deutsche Revolution im Vergleich mit der französischen zu beurteilen und historisch einzuordnen | | |
| Fähigkeit, zu divergierenden Urteilen über die deutsche Revolution unter Angabe des jeweiligen Standorts und der Wertungsnormen Stellung nehmen zu können | | |
| Fähigkeit, das Werk der Paulskirche an der Theorie des Liberalismus zu messen, den geschichtlichen Erfolg oder Misserfolg zu begründen und zu beurteilen. | | |
| Zu 3. Kenntnis des Verlaufs der Reichsgründung, des innenpolitischen Gefüges und der Verfassung in den Hauptzügen<br>Begriffe: Liberalismus, Konservatismus, Nationalismus, Sozialismus, Besitz- und Bildungsbürgertum, Stände und Klassengesellschaft | 3.0 Entstehung und Strukturmerkmale des preussisch - kleindeutschen Reiches | Zu 3. Verlaufs- und Strukturschemata aus vorgegebenen Daten anfertigen und mündlich oder schriftlich erläutern |
| Einsicht in den Widerspruch zwischen preussischem Machtstaatsgedanken und liberalem Verfassungsstaat und dem Versuch eines Kompromisses zwischen den beiden | 3.1 Deutsche und ausländische Urteile über das Deutsche Kaiserreich von 1870/71 | Wahl- und Sozialstatistiken unter Angabe des Bezugssystems auswerten und interpretieren |
| Einsicht in die Verflechtung von preussischem Staat, Junkertum und Bürgertum | 3.2 Die preussische Staatstradition und das Parlament am Beispiel des Heeres- und Verfassungskonflikts | Analyse von Verfassungen unter dem Gesichtspunkt der Verfassungsidee, der Wirklichkeit, der Demokratisierung, der Machtverteilung und der in sie eingegangenen geschichtlich wirksamen Faktoren |
| Einsicht in die Ursachen des gesellschaftlichen Wandels, der Vergrösserung der Klassengegensätze auf der einen und der Verzögerung der Parlamentarisierung auf der andern Seite | 3.3 Krieg als Instrument der Einigung (1866, 1871), Bündnisse als Mittel zur Sicherung der neuen Grossmacht (1872 - 1890) | Modelle und Kategorien der Konfliktanalyse und -regelung anwenden |
| Einsicht in die Ursachen für das gesellschaftliche Ansehen der Armee und den Einfluss der militärischen Führung auf die Politik | 3.4 Preussen und das Reich | Analyse von Parteiprogrammen unter verschiedenen Gesichtspunkten, ihre Hinterfragung auf Ideologie und Interesse und ihre Einordnung in ein Spektrum des Parteiensystems |
| Einsicht in die Gründe für die relativ stabile gesellschaftliche und politische Ordnung des Reiches | 3.4.1 Die Reichsverfassung | Analyse und Interpretation von Quellen schriftlicher oder bildlicher Art |
| Einsicht in den Zusammenhang zwischen Bildungssystem und sozialer Schichtung, zwischen Bildung und Sozialchancen | 3.4.2 Föderalistische und unitarische Züge | Planmässige Lektüre unter gezielten Fragestellungen, Exzerpieren |
| | 3.4.3 Obrigkeitliche und parlamentarisch-demokratische Züge | Gezielte Verwendung von Lehrbüchern, wissenschaftlichen Handbüchern und Nachschlagewerken |
| | 3.4.4 Potential und Stellung Preussens im Reich | Analyse von Lehrbuchinformationen unter Berücksichtigung der Auswahl und Verknüpfung der Fakten, der Perspektivität und der Hinterfragung der Urteile und Wertungen |
| | 3.5 Das politische Gefüge des Reiches | |
| | 3.5.1 Der Liberalismus vor der Alternative zwischen politischer Einheit oder demokratischem Parlamentarismus (1862 - 1878) | |
| | 3.5.2 Die Konservativen in Preussen (Landwirtschaftliche Interessen und Schutzzollfrage) | |

| *Lernziele* | *Lerninhalte* | *Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle* |
|---|---|---|
| Zu 3. Fähigkeit, die Reichsverfassung in den Gang der deutschen Verfassungsentwicklung einzuordnen und unter verschiedenen Aspekten zu beurteilen<br><br>Fähigkeit, einen politischen Konflikt (Kulturkampf oder Sozialistengesetz) mit den Kategorien des Konfliktmodells zu analysieren und die Konfliktregelung zu beschreiben und zu beurteilen<br><br>Fähigkeit zur Beurteilung politischer und militärischer Zielvorstellungen, des Verhältnisses zwischen beiden, des Präventivkrieges oder des kalkulierten Risikos<br><br>Einsicht in verschiedene Möglichkeiten der Konfliktregelung, in die Begrenztheit des Handlungsspielraumes und in die Möglichkeiten politischen Handelns. | 3.5.3 Die Sozialisten: Einstellung des Staates und des Bürgertums gegenüber der organisierten Arbeiterklasse (Beispiel: Sozialistengesetz und Sozialgesetzgebung)<br><br>3.6 Der wirtschaftliche Aufschwung, Konjunkturkrisen und politische Auswirkungen<br><br>3.7 Gesellschaftliche Leitbilder des Kaiserreichs<br><br>3.7.1 Hof und Offizierskorps<br><br>3.7.2 Beamte und Lehrer<br><br>3.7.3 Besitzbürgertum und Adelsaristokratie<br><br>3.7.4 Die Unterschichten<br><br>3.8 Die versäumte Parlamentarisierung (z.B. Kriegszieldebatte 1917)<br><br>3.9 Das Verhältnis von Politik und militärischer Führung (z.B. 1870/71, Schlieffenplan, 1914). | Zu 3. Aufstellung geeigneter Hypothesen, deren Überprüfung oder Korrektur zur Untersuchung oder Beurteilung bestimmter Sachverhalte(z.B. Dahrendorf: das kaiserliche Deutschland als industrielle Feudalgesellschaft) Biographien mit sozialgeschichtlichen oder soziologischen Kategorien analysieren<br><br>Wissenschaftliche Lehrmeinungen und Urteile über grössere Zusammenhänge unter Angabe der Standpunktbezogenheit, der allgemeinen oder gruppenbezogenen Wertungsnormen beurteilen. |
| Zu 4. Kenntnis der Hauptphasen der Entwicklung, der Verfassung in den Grundzügen, der wichtigsten Parteien und ihrer Zielvorstellungen, des Gesellschaftsaufbaus, des Verhältnisses zu den Westmächten und zu den östlichen Nachbarn<br><br>Kenntnis der Begriffe: Präsidialdiktatur, Erfüllungspolitik, Dolchstosslegende, Antiparteienaffekt, Reparationen, Inflation, Deflation, Weltwirtschaftskrise, Konservative Revolution u.a.<br><br>Einsicht in den Zusammenhang zwischen militärischer Niederlage und den Forderungen der Siegermächte, zwischen dem ungebrochenen deutschen Nationalbewusstsein und der Neigung, die militärische Niederlage z.B. durch Legendenbildung zu verdrängen (Dolchstosslegende)<br><br>Einsicht in den Zusammenhang zwischen der Verfassungskonstruktion und ihrer Bedingtheit durch die politische Situation | 4.0 Gesellschaftliche Kontinuität und demokratischer Neuansatz in der Weimarer Republik<br><br>4.1 Die Entscheidung zwischen der alten Monarchie, Räterepublik und parlamentarischer Demokratie<br><br>4.2 Die Weimarer Verfassung<br><br>4.3 Präsidiale, repräsentative, plebiszitäre Elemente, föderalistische und unitarische Elemente, historische Bedingtheit<br><br>4.4 Das Erbe des verlorenen Krieges<br>1. Inflation<br>2. Reparationen<br>3. Wirtschaftskrise und gesellschaftliche Umschichtungsprozesse vor allem in den bürgerlichen Mittelschichten<br><br>4.5 Reichswehr und demokratischer Staat | Zu 4. Wiedergabe eines fremden Gedankenganges mit eigenen Worten, Exzerpieren kleiner oder grösserer Abschnitte, Nichtverstandenes als Fragen formulieren<br><br>Einen Text auf die Kernaussage reduzieren und ihre Begründung logisch richtig wiedergeben<br><br>Einzelne Darstellungsformen, ihre Stilmittel, Zielvorstellungen und Wirkungen kennen<br><br>Quellen unter Berücksichtigung der Sprachform, der Situation, des Zeitpunkts, des Adressaten, der Motive des Verfassers, der Absicht, Urteile, Vorurteile, Widersprüche oder Irrtümer, ausdrücklicher, verschleierter oder stillschweigend vorausgesetzter Urteile analysieren und auf ihre Zuverlässigkeit beurteilen |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 4. Einsicht in den Zusammenhang zwischen den wirtschaftlichen Folgen des verlorenen Krieges, den dadurch verursachten gesellschaftlichen Umschichtungen und Verunsicherungen bestimmter Schichten und Gruppen (z.B. der Mittelschicht)<br><br>Einsicht in die Ursachen und Motive antidemokratischen Denkens, insbesondere auf der Rechten<br><br>Fähigkeit, geschichtliche Legenden (z.B. Erfüllungspolitik, marxistische und jüdische Gefahr) durch geschichtliche Tatsachen zu widerlegen<br><br>Fähigkeit, Theorien und Modelle auf die Analyse der Strukturschwächen bzw. das Scheitern der Weimarer Republik anzuwenden<br><br>Fähigkeit, die Westpolitik unter utilitaristischen und ideellen Normen (z.B. Revision, Versöhnung) zu analysieren<br><br>Hypothesen über die Ursachen des Scheiterns der Weimarer Republik aufstellen, überprüfen und gewichten können<br><br>Verschiedene wissenschaftliche Lehrmeinungen deutscher und ausländischer Forscher analysieren und die Begründungen prüfen können. Kritik dieser Aussagen und Deutungen, wie weit sie von der Auswahl, Gewichtung und Verknüpfung unterschiedlicher Fakten, vom Standort oder der Nationalität des Betrachters, seinen grundlegenden Interessen und Optionen mitbestimmt sind. | 4.6 Das Parteiensystem<br><br>4.7 Antidemokratisches Denken, die Konservative Revolution und der Übergang zur Präsidialdiktatur<br><br>4.8 Revisions- und Versöhnungspolitik und ihre Rückwirkung auf die Innenpolitik<br><br>4.9 Die politische Radikalisierung in der Weltwirtschaftskrise<br><br>4.10 Die soziale Schichtung der Bevölkerung und ihre Einstellung zur Demokratie. | Zu 4. Eine wissenschaftliche Gesamtdarstellung (Taschenbuch) oder Teile davon lesen, mit Hilfe des Inhaltsverzeichnisses, des Registers, der Fussnoten und Literaturangaben, das Vor- und Nachworts strukturieren und gliedern, den Aufbau, die Perspektive der Darstellung, die Lehrmeinung bemerken, zwischen Faktenausbreitung und Urteilen unterscheiden, mit anderen Meinungen und Urteilen vergleichen<br><br>Über eine Gesamtdarstellung knapp, gegliedert, sachrichtig und unter Angabe der Fragestellung und des Ergebnisses referieren<br><br>Ereignisse unter geeigneten Fragestellungen analysieren und weiterführende Fragen formulieren (z.B. Wahlergebnisse), multikausale Erklärungsmodelle anwenden und von monokausalen oder ideologischen Totalerklärungen unterscheiden<br><br>Solide, gut begründete, schlüssige, sachliche und ausgewogene Darstellungen und Urteile von oberflächlichen, sensationellen, einseitigen, verzerrenden oder indoktrinierenden unterscheiden. |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| *Zu 5. Kenntnis des zeitlichen Ablaufs der NS-Herrschaft in ihren Grundzügen*<br><br>Kenntnis der Strukturmerkmale des Herrschaftssystems, der Ideologie und ihrer Auswirkung, der Ursachen und des Anlasses des 2. Weltkrieges<br><br>Kenntnis der Begriffe: Sozialdarwinismus, Lebensraum, Machtergreifung, Rassenlehre, Führerprinzip, 3.Reich u.a.<br><br>Einige Deutungs- und Erklärungsversuche kennen, einige Gründe für den Sieg des Nationalsozialismus kennen<br><br>Einsicht in den Zusammenhang zwischen Nationalsozialismus und Gesellschaftsstruktur<br><br>Einsicht in den Zusammenhang zwischen Weltwirtschaftskrise und der politischen Radikalisierung<br><br>Fähigkeit, den Nationalsozialismus in den Zusammenhang historischer Tradition einzuordnen<br><br>Fähigkeit, den Nationalsozialismus in den Zusammenhang des europäischen Faschismus (Gemeinsamkeiten und Unterschiede) und in die weltweiten Folgeerscheinungen des 1. Weltkrieges und der Krise der Demokratie (einschliesslich Amerika) einzuordnen<br><br>Fähigkeit, die Ideologie und Strategie des Nationalsozialismus in ihre Elemente aufzugliedern (z.B. politische Propaganda, Terror, Wahlmanipulation, Geschichtslegenden)<br><br>Fähigkeit zur Einordnung des "Grossdeutschen Reiches" und der Lebensraumpolitik in bestimmte deutsche Zielvorstellungen seit 1848<br><br>Fähigkeit zur Typisierung des Nationalsozialismus im Rahmen der Herrschaftssysteme des 20. Jahrhunderts und Fähigkeit, den Nationalsozialismus mit sozialistischen Systemen nach Ansatz und Zielvorstellung zu vergleichen<br><br>Fähigkeit, Hitlers Rolle im Nationalsozialistischen-System zu beurteilen und zur These seiner Alleinschuld kritisch Stellung zu nehmen | 5.0 <u>Der Nationalsozialismus und die deutsche Tradition</u><br><br>5.1 Traditionen, an die der Nationalsozialismus anknüpfen konnte (Antidemokratisches, obrigkeitliches und machtstaatliches Denken, Antimarxismus, Antisemitismus, Militarismus, Sozialdarwinismus, Rassismus und Imperialismus, Reichsideologie, Weltkriegsmythos, Nationalismus, Revisionismus, u.a.)<br><br>5.2 Grundzüge und Wurzeln der nationalsozialistischen Ideologie<br><br>5.3 Soziologie der NSDAP und ihrer Wählerschaft<br><br>5.4 Errichtung und Ausbau der totalitären Diktatur (Wahlen, Gesetze, Methoden)<br><br>5.5 Charismatischer Führerkult, totalitäre Propaganda und Erziehung<br><br>5.6 Mobilisierung, Disziplinierung und Militarisierung der Wirtschaft, des politischen und gesellschaftlichen Lebens im Dienste der Rassenideologie und der Lebensraumpolitik<br><br>5.7 Widerstand: Gruppierung, Motivation, Soziologie, und die verschiedenen Vorstellungen zur politischen Neuordnung<br><br>5.8 Politische und wissenschaftliche Deutung, Erklärungs- und Einordnungsversuche des Nationalsozialismus. | *Zu 5. Definition von Grundbegriffen, Ideologien, Propagandaschlagwörtern*<br><br>Deutung und Erklärung von politischen Symbolen und kultischen Feiern<br><br>Analyse und Interpretation von politischen Reden (Hitlers, Goebbels)<br><br>Analyse der Propagandasprache, der NS-Sprachregelung, des 'Wörterbuchs des Unmenschen', der geschichtsverfälschenden Schulungsthesen<br><br>Interpretation von Zielvorstellungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik<br><br>Analyse und Auswertung von Dokumentarfilmen: Unterscheiden von Bild, Kommentar, Schnitt, Montage, Auswahl, Meinung, Tendenz, Perspektive<br><br>Überprüfung von Dokumentarfilmen durch wissenschaftliche Forschungsergebnisse, Vergleiche mit Urteilen populärwissenschaftlicher und polemischer Darstellungen<br><br>Über einen Dokumentarfilm oder eine Fernsehsendung berichten, sich auf eine kritische Analyse einer Dokumentarsendung vorbereiten können<br><br>Genetische, systematische, sensationelle, polemische, indoktrinierende Darstellungen und Sendungen unterscheiden können<br><br>Einzelreferate, Gruppenreferate, Kurzaufsätze vorbereiten<br><br>Eine Diskussion vorbereiten, ihr folgen, an ihr aktiv teilnehmen, sie leiten, Verlaufs- und Ergebnisprotokolle schreiben. |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 5. Fähigkeit zur Beurteilung der Motive und Auswirkungen von Anpassung oder Widerstand, zur Beurteilung der Möglichkeiten und des Zeitpunkts wirksamen Widerstandes gegen das NS-System, zur Beurteilung der Möglichkeiten, des Zeitpunkts und der Bedingungen für den Sturz des Systems von innen oder aussen<br><br>Fähigkeit zur Beurteilung des Widerstandes, seiner Motive, soziologischen Gruppierung und Möglichkeiten, seiner Vorstellungen zur politischen Neuordnung und ihrer gesellschaftlichen Auswirkung<br><br>Fähigkeit zur Beurteilung verschiedener Deutungen von ihrem Ansatz, ihren existentiellen, politischen oder ideologischen Motiven und Prämissen<br><br>Fähigkeit, die NS-Machtergreifung und das NS-Herrschaftssystem mit den Kategorien des demokratisch-parlamentarischen Rechts- und Verfassungsstaates, der Menschenrechte und -würde zu beurteilen und zu bewerten<br><br>Fähigkeit zur Kollektivschuldthese Stellung zu nehmen. | | |

| *Lernziele* | *Lerninhalte* | *Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle* |
|---|---|---|
| Zu 6. **Kenntnis der deutschen Kriegsziele und der Kriegsursachen, des Ausmasses des militärischen, politischen, wirtschaftlichen, psychologischen, nationalen und moralischen Zusammenbruchs**<br><br>**Kenntnis der Aufteilung in Besatzungszonen, der abgetrennten deutschen Ostgebiete**<br><br>**Kenntnis der Grundsätze der Junideklarationen und des Potsdamer Abkommens**<br><br>**Kenntnis der Bedingungslosen Kapitulation, Entnazifizierung, Austreibung, Viermächteverwaltung, Kontrollrat, Alliierte Kommandantur, Demontage, Entnahmen aus der laufenden Produktion, Konvergenztheorie u.a.**<br><br>Einsicht in den Zusammenhang zwischen der Entfesselung des 2. Weltkrieges durch Deutschland, der deutschen Kriegsführung und Besatzungspolitik einerseits und den Fragen der deutschen Niederlage andererseits; (z.B. Austreibung der deutschen Bevölkerung aus den Ostgebieten, deutsche Spaltung)<br><br>Einsicht in den geschichtlichen Zusammenhang zwischen den Erfahrungen der Alliierten mit dem deutschen Militarismus in zwei Weltkriegen, den alliierten Deutschlandplänen und der Besatzungspolitik<br><br>Einsicht in die historische Dimension der deutschen Ostgrenzen<br><br>Fähigkeit, die deutsche und alliierte Besatzungspolitik und die Austreibungen unter völkerrechtlichen Gesichtspunkten zu beurteilen<br><br>Fähigkeit, die deutsche Situation 1918 und 1945 und die jeweiligen Chancen und den Spielraum für eine deutsche Politik zu vergleichen<br><br>Fähigkeit, sich mit der Kompensationstheorie auseinanderzusetzen (Westverschiebung Polens). | 6.0 <u>Das Deutschlandproblem als Folge des 2.Weltkrieges</u><br><br>6.1 Der Zusammenhang von Kriegsschuld und Kriegsfolgen, Bedingungslose Kapitulation, Junideklarationen<br><br>6.2 Das Potsdamer Abkommen und seine Vorgeschichte<br><br>6.3 Nürnberger Prozesse, Umerziehung, Flüchtlingselend und Austreibung<br><br>6.4 Besatzungspolitik nach Potsdam<br><br>6.5 Die unterschiedlichen Entwicklungen in den Besatzungszonen | Zu 6. Erstellung, Interpretation und Vergleich von Kartenreihen, z.B. zur deutschen Ostgrenze, zur Entwicklung des deutschen Staatsgebietes seit 1914, zur Entstehung der deutschen Bundesländer aus den Besatzungszonen (Vergleich mit den Ländergrenzen vor 1933)<br><br>Befragung von Augenzeugen des Zusammenbruchs, von Kriegsgefangenen und Flüchtlingen, ehemaligen Kommunalpolitikern, Unternehmern und Arbeitern<br><br>Material sammeln zur Konkretisierung der "Stunde Null" in örtlichen Archiven, Heimatgeschichten, Zeitungen, in Memoiren usw. (Facharbeiten)<br><br>Statistiken über Kriegsverluste auf allen Seiten sammeln und auswerten, mit Statistiken früherer Kriege vergleichen und den Entwicklungstrend der Kriegsverluste bestimmen<br><br>Vergleich deutscher (Bundesrepublik und DDR) und ausländischer Darstellungen im Hinblick auf die Beurteilung der Motive, Möglichkeiten und Absichten der Siegermächte für die Gestaltung der Nachkriegszeit. |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 7. Kenntnis der Hauptphasen der deutschen Spaltung, der inneren Entwicklung der Bundesrepublik, ihrer Eingliederung in die westliche Staatengemeinschaft | 7.0 Die Entstehung der Bundesrepublik und ihre Entwicklung zwischen Neuansatz und Kontinuität | Zu 7. Auswahl und graphische Darstellung statistisch erfassbarer Entwicklungen: z.B. Bundestagswahlen, Länderregierungen, Haushaltspläne, Staatsausgaben, Sozialprodukt Aussenhandel, Sozialpolitik, Produktionsverlagerungen, Bevölkerungsentwicklung und Mobilität, Landwirtschaft, Lebensstandard und Verbrauch, Bildungsstand, Vermögensverteilung und Grundbesitz, Einkommensentwicklung, Alterspyramiden, Beschäftigtenstand, Gastarbeiter u.a. |
| Kenntnis der Bizone, Trizone, Wirtschaftsrat, Parlamentarischer Rat, Währungsreform, Besatzungsstatut, EVG, Nato, Pariser Verträge, Deutschlandplan, Edenplan, Zweistaatentheorie, Ostverträge, Alleinvertretungsanspruch, Berlinblockade u.a. | 7.1 Die Neuorientierung der amerikanischen Deutschlandpolitik als Folge der Ost-Westspannungen (Byrnes-Rede) | Historische Vergleiche: z.B. Ist Bonn Weimar? Lage nach 1918 und 1945, Reparationenfrage, Gebietsveränderungen, Besatzungspolitik, innen- und aussenpolitische Hauptprobleme, Weimarer Verfassung und Grundgesetz, Souveränitätsfrage, Streitkräfte und Rüstungsbeschränkungen u.a. Kriegsverbrecherprozesse (Facharbeiten und Referate) |
| Kenntnis der wichtigsten Parteien der Bundesrepublik und des Wandels ihrer Zielvorstellungen | 7.2 Die Entwicklung der Bundesrepublik zum demokratischen Bundesstaat unter dem Schutz der Besatzungsmächte (politische Grundentscheidungen) | Längsschnitte der Entwicklung seit 1945: z.B. Entwicklung der deutschen Frage, internationale Verflechtung, Bundestagswahlen und Wahlkampfthemen, gesellschaftlicher Wandel und Umschichtungen, Sozialprodukt und Haushaltspläne, Aussenhandel, Landwirtschaft, Verkehr, Länderregierungen, Wandlung in Parteien und Parteiprogrammen, Interessenverbände, Vermögensverteilung und Entwicklung, Familienhaushalte und Konsumgüterverteilung, West- und Ostpolitik, Berlinfrage u.a. |
| Einsicht in den Zusammenhang zwischen der Eskalation des Ost-Westkonflikts und der Errichtung zweier deutscher Staaten | 7.2.1 Das Grundgesetz und sein Verhältnis zur deutschen Gesellschafts- und Verfassungstradition | Kontinuität und Neubildung von Parteien nach 1945: z.B. Stammbaum der wichtigsten Parteien, Kontinuität der führenden Politiker 1945 (Sozialbiographien), Zirkulationsmodelle der Eliten |
| Einsicht in die historische Verwurzelung von deutschen Bundesländern | 7.2.2 Die Parteien und ihre geschichtliche Tradition | Analyse des Grundgesetzes: Bestimmung der Zielvorstellungen wichtiger Artikel z.B. sozialer Bundesstaat, Befugnisse des Bundespräsidenten, Konstruktives Misstrauen aus den Diskussionen des Parlamentarischen Rates |
| Einsicht in die Wechselbeziehung zwischen Wehrbeitrag und der westlichen Bereitschaft zur Übertragung von Souveränitätsrechten an die Bundesrepublik | 7.2.3 Wahlrecht, Wahlergebnisse, Entwicklung der Mehrheitsverhältnisse in den Parlamenten von Bund und Ländern (Wahlsoziologie und regionale Bevölkerungsstruktur) | Vergleich des GG mit der Weimarer Verfassung unter dem Gesichtspunkt wieweit sich darin geschichtliche Erfahrungen niedergeschlagen haben |
| Fähigkeit, die wichtigsten Parteien der BRD in die historische Tradition einzuordnen | 7.2.4 Die Verbände und Massenmedien | |
| Fähigkeit, die Zielvorstellungen der sozialen Marktwirtschaft zu beurteilen und gesellschaftliche Konsequenzen daraus abzuleiten | 7.2.5 Der Zusammenhang zwischen Verteidigungsbeitrag und deutscher Souveränität | |
| Fähigkeit, Hypothesen über die BRD zu beurteilen, z.B. ob die Ordnung der BRD die Fortführung der Weimarer Republik oder ein politischer und gesellschaftlicher Neuansatz sei | 7.3 Die Entwicklung der Bundesrepublik zum sozialen Rechtsstaat | |
| Fähigkeit, den Beitrag geschichtlicher Erfahrung zum Beschluss des Godesberger Programms bestimmen zu können | 7.3.1 Die wirtschaftspolitischen Grundentscheidungen (Wirtschaftsrat, Währungsreform) und das System der sozialen Marktwirtschaft | |
| Fähigkeit, das Grundgesetz in die Geschichte der deutschen Verfassungen einordnen zu können | 7.3.2 Sozialgesetzgebung, Vermögensentwicklung und Mitbestimmung (Gesellschaftliche Umstrukturierungen-Eingliederung der Heimatvertriebenen, Alterspyramide, Veränderungen im Landwirtschafts- und Dienstleistungssektor) | |
| Fähigkeit, die Westintegration der Bundesrepublik unter den Kategorien der Völkerversöhnung, der politischen Zweckmässigkeit und den Interessen aller Parteien analysieren und beurteilen zu können | 7.3.3 Das Bildungssystem und sein Verhältnis zur Tradition | |
| | 7.4 Die Wiedervereinigungsfrage und das Berlinproblem | |
| | 7.4.1 Eingliederung der Besatzungszonen in die beiden Blocksysteme | |
| | 7.4.2 Wiedervereinigungspläne, Abkommen zwischen der Bundesrepublik und der DDR im Zusammenhang mit dem innenpolitischen Kräftefeld | |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 7. Fähigkeit, die Beziehung zwischen Wirtschaftsordnung, wirtschaftlichem Fortschritt und gesellschaftspolitischen Auswirkungen erläutern zu können<br><br>Fähigkeit, die Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik an den Normen des sozialen Rechtsstaates messen zu können<br><br>Fähigkeit, grosse parlamentarische Kontroversen in der Geschichte der Bundesrepublik (z.B. Verteidigungsbeitrag, Wiedervereinigung, Notstandsgesetze oder Ostverträge) zu vergleichen, die Haltungen der Parteien auf die situativen und grundsätzlichen Erwägungen reduzieren zu können<br><br>Fähigkeit, Alternativen zur Deutschlandpolitik oder zur Westintegration Konrad Adenauers (z.B. diejenige Kurt Schumachers) zusammenstellen und Hypothesen über ihre Chancen und möglichen Auswirkungen aufstellen und prüfen zu können<br><br>Fähigkeit, Hypothesen über die Verantwortung an der deutschen Spaltung aufstellen, begründen, prüfen und gewichten zu können<br><br>Fähigkeit, die West- und Ostpolitik der Bundesrepublik und der Weimarer Republik unter dem Gesichtspunkt der Kontinuität oder Diskontinuität und ihrer inneren Rückwirkungen zu vergleichen und zu beurteilen<br><br>Fähigkeit, die Währungsreform in West und Ost und ihre Folgen unter dem Gesichtspunkt der wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Vor- und Nachteile zu analysieren und zu beurteilen<br><br>Fähigkeit, die Stalinnote von 1952 im Zusammenhang der damaligen Situation zu analysieren, auf ihre Motive und Chancen für die Wiedervereinigung zu prüfen und zu beurteilen<br><br>Fähigkeit, die Gesellschaftsstruktur in beiden Teilen Deutschlands unter Verwendung verschiedener Erklärungsmodelle zu beschreiben | 7.4.3 Die Wiedervereinigung in europäischer und globaler Sicht (Ostverträge)<br><br>7.4.4 Das Problem der Wiedervereinigung zweier deutscher Staaten mit unterschiedlichen Gesellschaftssystemen<br><br>7.4.5 Konvergenztheorie | Zu 7. Untersuchung wichtiger politischer Entscheidungen des Bundestags (Fallstudien) durch Analyse von Bundestagsdebatten z.B. Wiederbewaffnung, Montanunion und EWG, Notstandsgesetze, Ostverträge<br><br>Untersuchung politischer Entscheidungen unter bestimmten rechtlichen, völkerrechtlichen und humanitären Normen z.B. Beschäftigung und Verschleppung von Kriegsgefangenen, Austreibungen, Entnazifizierungen (Spruchkammern), Nürnberger Prozesse<br><br>Planspiele und Rollenspiele zu kontroversen politischen Entscheidungen nach Vorbereitung, Diskussion mit Experten, Podiums- und Plenardiskussionen, Kurzaufsätze (Interpretationen von Bild und Kartenreihen, von Quellen, p olitischer Propaganda, Reden usw.)<br><br>Vorbereitung und Durchführung von Befragungen (Fragebogen) zu zeitgeschichtlichen Entscheidungen und Erscheinungen, zu Vorurteilen, Einstellungen und zum Geschichtsbild (in Gruppen)<br><br>Benützung öffentlicher Bibliotheken und örtlicher Archive besonders von Zeitungsarchiven<br><br>Literaturberichte über Lehrmeinungen verschiedener Richtungen (national-Konservative, liberale neomarxistische Auffassungen und Interpretationen) zu zeitgeschichtlichen Fragen<br><br>Analyse und Beurteilung von Dokumentarfilmen und Dokumentarsendungen. |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 7. Fähigkeit, die Gesellschaftsstrukturen in beiden Teilen Deutschlands aus ihren immanenten und aus den jeweils anderen Voraussetzungen und unter verschiedenen Teilkriterien zu beschreiben und zu beurteilen(z.B. Ideologie und Wirklichkeit; Freiheit des einzelnen; soziale Gerechtigkeit und Sicherheit; Lebensstandard; Bildungs- und Aufstiegschancen für die grösste Zahl; Opfer, die für den Aufbau oder Neuaufbau gebracht wurden, und deren Bewertung durch die Kategorie der Menschenwürde)<br><br>Fähigkeit, die Entscheidung in den westlichen Besatzungszonen die bestehende Gesellschaftsordnung durch politische Umerziehung und ohne Eingriff in die bestehenden Eigentumsverhältnisse zu verbessern, mehr Freiheit, Wohlstand und soziale Sicherheit zu schaffen, zu begründen und im Vergleich mit der Sowjetischen Besatzungszone zu beurteilen. | | |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 8. Kenntnis von Begriffen; z.B. Volksdemokratie, Kollektivierung, demokratischer Zentralismus, Partei neuen Typs, Totalitarismus, Autoritatismus, Planwirtschaft<br><br>Kenntnis der Startbedingungen der DDR nach 1945<br><br>Kenntnis der grundlegenden Unterschiede des politischen und wirtschaftlichen Systems im Vergleich zur Bundesrepublik<br><br>Kenntnis der inneren Entwicklung und Festigung in den Grundzügen<br><br>Einsicht in das Ausmass der Einwirkung, die die Sowjetische Militäradministration auf den gesellschaftlichen Umbau genommen hat<br><br>Fähigkeit, zu erläutern, warum der Wirtschaftsaufschwung in der DDR später erfolgte als in der Bundesrepublik<br><br>Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Massenflucht in den Westen und Mauerbau und deren Auswirkung auf das System erläutern zu können<br><br>Fähigkeit, die Entwicklung der DDR und der Bundesrepublik aus der Sicht der marxistisch-leninistischen und der westdeutschen Geschichtsbetrachtung in den geschichtlichen Gang einordnen zu können<br><br>Fähigkeit, die Umgestaltung der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt der dabei angewandten Methoden untersuchen zu können z.B. Enteignung, Bodenreform, Zwangskollektivierung, Wahlen<br><br>Fähigkeit, die Verflechtung von Herrschafts-, Verwaltungs- und Parteiaufbau beschreiben zu können<br><br>Fähigkeit, das Herrschaftssystem der DDR mit den systemimmanenten und den westlichen Kategorien z.B. Gewaltenteilung, Gewährleistung der Grundrechte, unabhängiges Gericht, Freizügigkeit beschreiben und beurteilen zu können | 8.0 Die Entwicklung der DDR zur sozialistischen Gesellschaft<br><br>8.1 Die Umgestaltung der Eigentums- und Produktionsverhältnisse mit Unterstützung der Besatzungsmacht und der Aufbau des "ökonomischen Systems des Sozialismus"<br><br>8.1.1 Zentralverwaltungsstellen, Bodenreform, Enteignung der Banken und der Industrie<br><br>8.1.2 Wirtschaftspläne und Neuorganisation der Industrie und Landwirtschaft, Zwangskollektivierung und Fluchtbewegung, Alterspyramide<br><br>8.1.3 Der 17. Juni, der Mauerbau und die Ursachen<br><br>8.2 Der Aufbau des politischen Systems<br><br>8.2.1 Neubildung von Parteien und antifaschistisch-demokratische Blockpolitik<br><br>8.2.2 Die SED als "marxistisch-leninistische Kampfpartei" ("Partei neuen Typs") und das Prinzip des demokratischen Zentralismus (Einheitspartei und Massenorganisationen)<br><br>8.2.3 Die Entwicklung des volksdemokratischen Wahlsystems<br><br>8.2.4 Volkskongressbewegung, die "Gesamtdeutsche Verfassung" der DDR von 1949 und ihre Umbildung in der Verfassung von 1968 ("sozialistischer Staat deutscher Nation")<br><br>8.2.5 Verwaltungsneugliederung und zentralistischer Staatsaufbau<br><br>8.3 Die Festigung der DDR<br><br>8.3.1 Die Eingliederung in das östliche Paktsystem und die Stellung der DDR im Ostblock<br><br>8.3.2 Die Entwicklung der gesamtdeutschen Kontakte seit dem Mauerbau | Zu 8. Interviews mit DDR-Flüchtlingen und Besuchern über bestimmte Fragen<br><br>Erstellung von Karten und Schemata zum Herrschafts- und Verwaltungsaufbau der DDR<br><br>Analyse von Sozialstatistiken und Biographien der Führungseliten<br><br>Vergleich der Veränderungen landwirtschaftlicher Strukturen in West und Ost z.B. unter dem Gesichtspunkt der Konvergenz, Grenzen dieses Vergleiches<br><br>Statistiken über die Verflechtung der DDR mit dem Ostblock und über die wirtschaftliche Stellung der DDR innerhalb des Ostblocks erstellen, vergleichen und Folgerungen im Hinblick auf anstehende politische Probleme und der Annäherungsmöglichkeiten beider Staaten ziehen und diskutieren z.B. Hypothesen über das Weiterwirken preussischer Tradition in der DDR (Pflichtethos, Sparsamkeit, militärische Formen) aufstellen und diskutieren<br><br>Offizielle Verlautbarungen aus West und Ost zum gleichen Sachverhalt vergleichen, die Unterschiedlichkeit der Interpretation feststellen und auf die ideologischen Grundpositionen zurückführen<br><br>Angaben zum Bevölkerungsaufbau, zur Beschäftigungsstruktur, zum Bildungswesen, zur politischen Aktivität, zur Freizeitgestaltung, zum Fremdenverkehr u.a. sammeln, im Vergleich zur BRD analysieren und interpretieren<br><br>Untersuchung der Verfassungen der DDR z.B. im Hinblick auf Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit, Veränderungen, auf die Relativierung oder sprachliche Zurücknahme bestimmter Aussagen (z.B. Relativierung der Rechte durch Pflichten oder ihre Beziehung auf den gesellschaftlichen Fortschritt) |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 8. Fähigkeit, Argumente beider Seiten für oder gegen den Alleinvertretungsanspruch oder für die Ansprüche auf Berlin als Hauptstadt beurteilen zu können | 8.3.3 Die Zuerkennung von Souveränitätsrechten und die Bemühungen um völkerrechtliche Anerkennung | Zu 8. Analyse und Interpretation der östlichen Sprachregelung, Verschleierung, Übersetzung der marxistisch-leninistischen Diktion in die westliche Alltagssprache, Sammlung kennzeichnender Zeitungsberichte und offizieller Verlautbarungen |
| Fähigkeit, das Demokratieverständnis aus westlicher und aus östlicher Sicht erläutern zu können und die Realisierung demokratischer Elemente auf beiden Seiten zu beurteilen | 8.4 Innere Wandlungen im Gesellschaftssystem und das Selbstverständnis der DDR als sozialistischer Gesellschaft | Sammlung und Analyse von Beispielen für den Stil und die Mittel der Massenpropaganda und -lenkung durch Bild und Wort |
| Fähigkeit, die gewaltsame gesellschaftliche Umgestaltung und die dabei angewandten Methoden an der grundlegenden Zielvorstellung unter Berücksichtigung der dafür erbrachten Opfer zu messen | 8.4.1 Sozialstruktur und Elitebildung | Untersuchung von Filmen, Fernsehsendungen, Dokumentationen, politischer Broschüren, Unterhaltungs- und Schulbuchliteratur unter dem Gesichtspunkt des Selbstverständnisses und der manipulativen Absicht |
| Fähigkeit, die Wirklichkeit des Systems an seiner Ideologie und umgekehrt zu messen | 8.4.2 Das Bildungssystem | Vergleich wissenschaftlicher Darstellungen zu denselben geschichtlichen Sachverhalten aus West und Ost, Vergleich von Artikeln aus Lexika und Wörterbüchern unter dem Gesichtspunkt der Ideologiekritik |
| Fähigkeit, die innere Wandlung des Systems im Zusammenhang seiner Festigung oder Gefährdung zu sehen und den gegenwärtigen Trend zu beurteilen | 8.4.3 Das geschichtliche Selbstverständnis als sozialistische Gesellschaft (Geschichtsbild) | Analyse und Interpretation von Reden führender Politiker |
| Fähigkeit, die Voraussetzungen und Chancen der Wiedervereinigung unter Beachtung der beiderseitigen Vorbedingungen abzuwägen | 8.5 Unterschiedliche Deutungen des Herrschaftsmodells der DDR | |
| Bereitschaft, beim Vergleich Bundesrepublik - DDR Vorurteile abzubauen und die Sachverhalte aus der Situation und Interessenlage beider Seiten zu untersuchen und zu beurteilen | 8.5.1 Totalitarismus (Friedrich) | |
| | 8.5.2 "konsultativer Autoritarismus" (Ludz) | |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 9. Kenntnis der Hauptphasen der inneren und äusseren Entwicklung Deutschlands seit 1815 | 9.0 <u>Das deutsche Problem im europäischen Vergleich und im Zusammenhang der europäischen Geschichte</u> | Zu 9. Einzelerscheinungen und einzelne Epochen in den historischen Gesamtverlauf einordnen |
| Kenntnis der Nachwirkung von Idee der Französischen Revolution in deutschen Verfassungen | 9.1 Die deutsche Entwicklung im Vergleich zur Entwicklung in Westeuropa und zu den Grossmächten in Osteuropa (Russland, Österreich, Türkei) | Gesamtverläufe überblicken und beurteilen, Mittel zu ihrer übersichtlichen Darstellung kennen (Kartenreihen, Schemata, Tabellen) und anwenden |
| Kenntnis einiger Erklärungsmodelle zur Geschichte, des marxistisch-leninistischen, des nationalkonservativen, des sozial- und strukturgeschichtlichen und ihrer Grenzen | 9.2 Geschichtliche Konstanten der deutschen Entwicklung (z.B. Preussens Rolle, Obrigkeitsdenken, Antiparteieffekt, Ordnungsdenken, West-Ostprobleme) | Historische Längsschnitte unter Einordnung der Bundesrepublik oder der deutschen Frage in den Zusammenhang der geschichtlichen Entwicklung seit 1815: Verfassungsentwicklung, Föderalismus, Veränderungen des Staatsgebietes, Friedensschlüsse, zur Parteiengeschichte und -programmen, zur Sozialstruktur und Elitebildung, zur Entwicklung der Sozialgesetzgebung, zur Frage des Wahlrechtes und der Parlamentarisierung, zu Kriegverlusten und Kriegsschäden u.a. |
| Kenntnis des West-Ostgefälles bei der Verzögerung der bürgerlichen Revolutionen in Europa, bei der Bildung der Nationalstaaten; Kenntnis einiger Gründe dafür | 9.3 Kontinuitäts- und Diskontinuitätsthesen; verschiedene Deutungen der deutschen Geschichte seit 1815 | Zur Darstellung und Beurteilung bestimmter historischer Ereignisse in Lehrbüchern und wissenschaftlichen Darstellungen aus verschiedenen Epochen (Wandlung des Geschichtsbewusstseins) |
| Einsicht in die historische Bedingtheit unserer gegenwärtigen Gesellschaftsstruktur, unserer politischen Situation und ihrer Probleme (Föderalismus, West- und Ostpolitik, Gesellschaftsstruktur, Parteiengefüge) | 9.4 Das Problem der geschichtlichen Perspektivität, Beurteilung und Wahrheitsfindung; das Problem der Standpunktbezogenheit in der Geschichtsschreibung, der politischen und geschichtlichen Wertung. | Über einen Sachverhalt in einem Kurzaufsatz unter Beschränkung auf das Wesentliche berichten |
| Einsicht in die Bedingtheit und Offenheit geschichtlicher Situationen und Entscheidungen, in die mannigfachen Folgen und Risiken politischer Entscheidungen und Handlungen, in die Dialektik von Wollen und Vollbringen in der deutschen Entwicklung (z.B. im Zusammenhang der Revolution 1848, 1918, Reichsgründung, im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus, und Ost-West-anfang 1945) | | Mit den Hilfsmitteln des Faches ein Referat erstellen und es verständlich vortragen, dabei Zitat, eigene Meinung und verwendete Hilfsmittel unterscheiden und Literatur nachweisen |
| Einsicht in die Interpretierbarkeit historischer Ereignisse, in die Perspektivität und Standpunktbezogenheit aller geschichtlichen Beurteilungen und in die Voraussetzungen geschichtlicher Wertung (z.B. an historischen Wertungen aus verschiedenen Zeiten und Schulen) | | Einen wissenschaftlichen Aufsatz lesen und darüber berichten können |
| Zurückhaltung gegen monokausale Vereinfachungen und gegen totalerklärungen auf Grund von Einsichten in die Vielschichtigkeit geschichtlicher Prozesse | | Verschiedene Deutungen, Urteile und Lehrmeinungen bemerken und unterscheiden |
| Einsicht in den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Wandel, der Entwicklung der Technik und Produktion und den Ereignissen der Politik und der Staatengeschichte | | Die deutsche Entwicklung mit derjenigen in anderen europäischen Staaten vergleichen und in den europäischen Gesamtverlauf einordnen (Nationalstaatsbildung, Parlamentarisierung, Grenzveränderungen, besonders im Osten) |

| Lernziele | Lerninhalte | Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle |
|---|---|---|
| Zu 9. Einsicht in die unstabile und mannigfach gebrochene und belastete Tradition des deutschen Demokratieverständnisses, in die Auswirkungen der Unterbrechung durch den Nationalsozialismus und in den Unterschied zu den westeuropäischen Traditionen<br><br>Einsicht in die historische Bedingtheit der deutschen Spaltung und des Schicksals der Ostgebiete durch die Entfesselung des 2. Weltkrieges<br><br>Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit den Hypothesen der Kontinuität oder Diskontinuität der deutschen Entwicklung, insbesondere mit der Kriegsschuldfrage, den Kriegszielen in beiden Weltkriegen, mit dem Vorwurf des deutschen Militarismus. | | Zu 9. Verschiedene Deutungen der deutschen Geschichte seit 1815 vergleichen und kritisch beurteilen, aber auch das eigene Urteil im historischen Zusammenhang erkennen<br><br>Geschichtsbücher auf ihre Urteile, ihr Geschichtsbild, ihren Standpunkt prüfen<br><br>Geschichtliche Klischees oder Legenden differenzieren oder korrigieren (Antipreussenkomplex, Unfähigkeit zur Demokratie)<br><br>Geschichtsdeutungen und Urteile auf ihre Standpunktbezogenheit und Wertprämissen reduzieren, Totalerklärungen, propagandistische Verzerrungen erkennen, differenzieren und von ausgewogenen Urteilen unterscheiden<br><br>An einer Diskussion oder Befragung teilnehmen, dem Verlauf einer Diskussion folgen, die eigene Meinung begründen und verteidigen können, andere Meinungen respektieren<br><br>Diskussion: Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Geschichtserklärungen, mit konservativ-nationalen, liberalen, faschistischen, marxistischen Erklärungsmodellen.<br><br>Auseinandersetzung mit bestimmten Thesen, Determination, Fortschritt, Zufälligkeit, Machbarkeit, Einwirkung technischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse, der Freiheit oder des Spielraums von Einzelpersönlichkeiten und Gruppen, von Ideen und Interessen. |